



GRUBER PHOT.

WINTERSONNE

# X. JAHRESBERICHT DES AKADEMISCHEN SKI-CLUBS MÜNCHEN



MÜNCHEN

SELBSTVERLAG DES AKAD. SKI-CLUBS MÜNCHEN

1911

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn, Kgl. Hof- und  
 Universitäts-Buchdruckerei, Reproduktion der  
 Bilder von F. Hanfstaengl, Kgl. Hofkunstanstalt  
 in München

## Kassenbericht für das Jahr 1910/11.

	M	S	M	S
<b>A. Ordentliche Einnahmen:</b>				
Aktivrest . . . . .	839	42		
Beiträge . . . . .	895	—		
<b>B. Außerordentliche Einnahmen:</b>				
Clubzeichen . . . . .	26	—		
Geschenke . . . . .	34	—		
M. Ski-Wettläufe . . . . .	257	10		
Photographien . . . . .	26	—		
Postkarten . . . . .	4	15		
Portorückvergütung . . . . .	3	15		
	2084	82		
<b>Ausgaben:</b>				
Vorstand und Schriftführung . . . . .			116	41
Kassenwesen . . . . .			4	41
Jahresbericht und Drucksachen . . . . .			194	—
Weihnachtskneipe . . . . .			43	—
Geschenke . . . . .			73	70
Preise und Rennen . . . . .			70	—
Photographien und Diapositive . . . . .			90	80
Clubzeichen . . . . .			76	50
„Winter“ . . . . .			186	—
Diplome . . . . .			120	—
Deutscher Skiverband . . . . .			25	—
Fremdenverkehrsverein . . . . .			20	—
Wintersportverband . . . . .			5	15
Ausschuß der M.S.V. . . . . .			5	—
Lauer: Plaketten . . . . .			360	50
Aktivrest im Juli 1911 . . . . .			694	35
	2084	82		



## DIE GRÜNDUNG

Eine Gründungsgeschichte unseres Clubs zu schreiben ist selbst für denjenigen, der das Werden und Entstehen unserer Vereinigung von den allerersten Anfängen mit verfolgte, keine ganz leichte Aufgabe. Es waren keine grossen Ereignisse, die die Gründungstage des Clubs charakterisierten und so manches, was damals vor zehn Jahren gesprochen wurde und vor sich ging, ist meinem Gedächtnis entschwunden. Doch kommt es heute weniger darauf an, ein wirkliches Gründungsprotokoll zu geben, als auf den allerersten Gedanken zurückzugehen, der sich mit der Schaffung eines Akademischen Skiclubs befasste, und von da weiterwandernd noch einmal die einzelnen Ereignisse vorbeiziehen zu lassen.

Wenn man von der Gründung des Asems spricht, so wird stets ein Name untrennbar damit verbunden sein, und das ist der unseres *Theodor Herzog*. Jeglicher Personenkultus liegt unserem Club fern. Aber um so offener und freudiger dürfen Herzogs alte Kameraden es aussprechen, dass der Gedanke, einen Akademischen Skiclub in München zu gründen, allein von ihm ausging und bei uns anderen Freiburgern begeisterten Anklang fand. Und nicht nur der erste Gedanke ging von Herzog aus, auch die ganze Idee des Clubcharakters ist sein Eigen und er war es, der mit jugendlichem Feuereifer sich an die Spitze unseres kleinen Häufleins stellte und dem jungen Verein durch sein Wirken, durch sein Beispiel die Lebenskraft, die Eigenart mit auf den Weg gegeben hat, die unseren Asem auch heute nach zehn Jahren noch auszeichnet, wenn sich auch in der Organisation und der Verfassung vieles geändert hat. Unser Club entsprang einem in gemeinsamer Schulzeit und auf zahllosen Touren gefestigten Freundeskreis. Indem nun



in diesen engen Bund guter Kameraden neue Mitglieder nur durch einstimmige Wahl aufgenommen wurden und indem ferner die Neuen nur dann sich im Club wohl fühlen konnten, wenn sie sich an diesen festen Grundstock anschlossen, hat der Asem seine hohe Lebenskraft, seine Eigenart als Bund guter, offener Kameraden erhalten, die ihn zehn Jahre durch alle Fährnisse und Stürme des äusseren und inneren Clublebens getragen und, wie ich voller Zuversicht glaube, auch noch so manches Dezennium tragen wird.

Doch nun in Kürze zu den Vorgängen der Gründung. Wir waren, wie schon eingangs erwähnt, in Freiburg ein Häuflein begeisterter Touristen und Skiläufer und sahen vor allem in Theodor Herzog unseren Anführer auf unseren Streifzügen im Schwarzwald. Zufällig nun wollte ein grosser Teil von uns im Herbst 1901 nach München zum Studium, was schon im Frühjahr 1901 Herzog auf die Idee brachte, analog dem Akademischen Alpenclub Zürich, dem er selbst angehörte, und dem Akademischen Alpenverein München eine Akademische Sektion München des Skiclubs Schwarzwald zu gründen. Wir, die wir nach München zu gehen beabsichtigten, also ausser Herzog noch Ettle, Gärtner, Gruber, Hoch, v. Seidlitz, Spreng, Werle und Zöppritz folgten dem Vorschlag mit grösster Freude und in München schlossen sich noch Herzogs Freund Deninger sowie dessen Freunde Finckh und Roth der Idee an. Am 20. Oktober 1901 vereinigten wir uns dann im I. Stock des bekannten Restaurants „Zum Bauerngirgl“ in der Residenzstrasse und gründeten die „Akademische Sektion München des Skiclub Schwarzwald“. Und wie schon erwähnt, leitete uns die Idee eines auf kameradschaftlicher Grundlage aufgebauten Clubs bei unseren Beratungen und fand ihren Ausdruck in der satzungsgemässen Festlegung der einstimmigen Aufnahmewahl. Unser Clubzeichen war das gleiche wie das des Skiclubs Schwarzwald, nur dass bei uns das Schwarzwaldzeichen auf einer breiten schwarzgelben Rosette, den Münchener Farben, befestigt war. Trotz unserer Eigenschaft als Sektion hatten wir uns doch von vornherein eine grosse Selbständigkeit gesichert gegenüber dem

Mutterverein, und wenn wir ein Jahr nach der Gründung aus Rücksicht auf die Universitätsbestimmungen uns in einen selbstständigen Akademischen Skiclub umwandeln, so hatte diese Wandlung auf die Grundlagen, auf den von Anfang festgelegten Charakter des Clubs keinen tieferen Einfluss — unsere Eigenart stammt vom Tage der Gründung — doch ermöglichte die Selbständigmachung des Asems für die Zukunft eine freiere Entwicklung, ein freieres Handeln. Das Charakteristikum der ersten Wochen des Asems war einmal gemeinsames Geniessen der Vorzüge Münchens, als da sind Theater, Konzerte und Geselligkeit, wobei der eine sich mehr nach den geistigen, der andere nach den materiellen Genüssen hingezogen fühlte. Stets aber vereinte uns in grösserer Anzahl der weisse Saal des Augustiner, der stummer Zeuge manch ausgelassenen Treibens, manch leidvoller Aussprachen und manch tiefsinniger Dispute wurde und auch nach zehn Jahren hin und wieder an die alten Zeiten erinnert wird. Ausserdem aber suchten wir Fühlung mit dem anderen Münchener Skiverein, dem Schneeschuhverein von 1893 und vor allem mit dem Akademischen Alpenverein, mit dem uns bald eine Anzahl gemeinsamer Mitglieder näher verbanden. Unser Clublokal entstand uns im engen aber urgemütlichen Zimmer des Nürnberger Bratwurstglöckls am Frauenplatz, das uns mehrere Jahre allwöchentlich im Winter zu ernster Rede, manchem Topf Bier und zu mancher ergötzlichen Sitzung vereinte. Es würde zu weit führen, Begebnisse aus der Bratwurstglöckl-Epoche des Clubs erzählen zu wollen — die interessantesten leben doch unter den Mitgliedern fort wie Legenden oder Sagen von streitbaren Helden und furchtbaren Schlachten. In die erste Clubzeit fällt auch der erste grosse Projektionsabend im Bambergerhof, an dem Herzog einen Vortrag über Skitouren in der Silvretta hielt und an dem sich fast die ganze, damals noch sehr spärliche Skiwelt Münchens vereinigte. Es war das erste öffentliche Hervortreten des Clubs im Münchener Skileben, dem als zweite Veranstaltung im Januar dann das erste Rennen in Garmisch-Partenkirchen folgte. Und noch eines Ereignisses möchte ich gedenken, nämlich der ersten



Skitour. Sehnllichst hatten wir auf den Schnee gewartet, der uns Bayerns Berge erschliessen sollte und als endlich die erste Kunde von Schneefall nach München drang, fuhren wir sofort unser drei als einzige in ganz München hinaus nach Tegernsee, wo wir übernachteten, um am nächsten Morgen nach dreistündigem Marsch in dichtem Nebel kurz vor dem Wallberghaus in goldene Sonnenflut emporzutauchen und auf wenig, aber gutem Schnee den Wallberggipfel zu erreichen. Wir wussten nichts vom Schlierseer Gebiet, wir ahnten kaum etwas von Garmisch-Partenkirchen, und alles andere war uns völlige terra incognita. Heute, nach kaum zehn Jahren, wo die ersten Flocken Hunderte bis Tausende von München aus nach allen Seiten in die Berge treiben, heute kann man sich die damaligen Verhältnisse nicht mehr vorstellen. Aber es war eine schöne herrliche Zeit, die Zeit des Werdens unseres Skilaufs, die Zeit der Entdeckungen auf touristischem und sportlichem Gebiet! Und nicht zuletzt der günstige Zeitpunkt, in dem der Club geboren, in dem er sofort prächtigste, genussvollste Arbeit, Entdeckerarbeit fand, in dem er seinen Weckruf erschallen lassen konnte für hunderte, die vom Skilauf nichts wussten, in dem er der Führer wurde für die Skibewegung in München, hat dem Asem seine schöne Entwicklung gewährleistet, denn die gemeinsame, fröhliche Arbeit draussen im Schnee kittete die in der Stadt geschlossenen Bande der Kameradschaft noch um vieles fester.

Aus der Gründungsgeschichte ist ein kurzes Stimmungsbild geworden, wieder entstanden aus der halb freudigen, halb schmerzlichen Erinnerung vergangener unwiederbringlicher Zeiten. Zu eng ist das Werden unseres Clubs, ist auch sein jetziges Leben mit der Person des Einzelnen verknüpft, zu nahe und innig durchweben sich die Ereignisse im eigenen Leben mit den Begebenheiten im Asem, als dass man unpersönlich und ganz objektiv schreiben könnte. Aber liegt hierin nicht eine wundervolle Erklärung dafür, dass wir alle mit so grosser Liebe und Treue an unserem Asem hängen?

---



1901 — 1911

**D**ie ersten zehn Jahre! Ein bedeutungsvoller Zeitabschnitt in dem Leben einer akademischen Vereinigung, die sich zur Pflege eines neuen Sportszweiges zusammengefunden hat. Denn in dieser Periode muss sie vor allem zeigen, wie sie sich mit den stetig sich mehrenden Problemen, die ihr das neue Feld menschlicher Betätigung in vielgestaltiger Form bietet, auseinander zusetzen gedenkt, und muss, was vielleicht schwerer ist, für ihr inneres Leben jene Form zu finden suchen, die ihr die Entfaltung aller Kräfte gestattet und die mit Notwendigkeit von den gewiesenen Bahnen studentischer Vereinigungen abweicht. So ist heute der Tag, an dem wir auf das erste Dezennium zurückblicken, ein natürlicher Ruhepunkt, um prüfend zu betrachten, was wir in dieser Zeit geleistet haben, was uns unsere Vereinigung geworden ist.

Wir sind ja nicht die ersten gewesen, die in München dem Skilauf ein Heim boten. Die grosse Welle der Begeisterung, die die Nansen'sche Grönland-Expedition allenthalben ausgelöst, hatte sich auch auf das bayerische Hochland erstreckt. In München und vor seinen Toren waren begeisterte Jünger des neuen Sports entstanden und hatten bald Leistungen aufzuweisen gehabt, die auch unsere spätere Zeit dankbar anerkennen muss. Aber die erste Begeisterung war rasch verflogen. Die primitive Form des Sportgerätes und der Technik, die auf dem Mangel an sachgemässer Belehrung beruhten, hatten den Aufgaben gegenüber, wie sie die Vorberge und Hauptkämme der Alpen boten, anscheinend versagt. So war um das Jahr 1900 der Skisport in Bayern fast entschlafen, nur von wenigen desto treueren Anhängern abseits von der Kenntnis der breiten Menge gepflegt.



Andere Gegenden Deutschlands waren hierin begünstigter gewesen. Namentlich im Schwarzwald gewann unser Sport, gefördert durch die leichte Erreichbarkeit eines mitten im günstigsten Terrain gelegenen Stützpunktes eine zahlreiche Anhängerschar, deren technisches Können, namentlich in der jüngeren Generation, gerade um die Jahrhundertwende einen mächtigen Impuls durch das beredte Beispiel wirklich guter norwegischer Läufer erfuhr.

Aus den Kreisen dieser eben zu den Studentenjahren herangewachsenen Jugend entstand unter der tatkräftigen Leitung Theodor Herzogs, der skitechnisches Können und gereifte alpine Erfahrung in glücklicher Form vereinte, in München unsere Vereinigung, die, ganz abgesehen von der jugendlichen Begeisterung ihrer Gründer, allein schon durch die Übertragung einer höher entwickelten Technik und Ausrüstung auf die bayerischen Verhältnisse fördernd einwirken musste.

Die erste Aufgabe, die sich unserem Club naturgemäss bot, war, den Nachweis zu erbringen, dass die bayerischen Vorberge und die hinter ihr gelagerten Zentralketten der Alpen doch dem Ski zugänglicher seien, als es bisher den Anschein gehabt. Das war nur durch die systematische Durchforschung des Gebietes mit den Skiern an den Füßen möglich. So verging ein Winter in rastloser Tourentätigkeit, deren Ergebnisse, vermehrt durch die Mitteilungen einiger Freunde, im Herbst 1902 in dem schmächtigen Büchlein, „Skitouren um München“ vorlagen. Nicht überall war seine Aufnahme günstig. „Weiss angestrichener Sommer-Touren-Bericht“ hat es ein alpines Blatt genannt. Aber das Schriftchen ging seinen Weg und erwies sich als brauchbar; auf das vierfache vermehrt, wozu wieder eine Reihe guter Bekannter mithalf, erschien es als „Skiführer für das bayerische Hochland u. s. w.“ in zweiter Auflage im Herbst 1905 und 1910 sogar in dritter Auflage, trotzdem unterdessen die Skitouren der gesamten Ostalpen von berufensten Federn in einem grossen Führer ihre Beschreibung gefunden hatten.

In weiten Kreisen wird heute der A.S.C.M. als der typische Vertreter der rein sportlichen Tendenzen im Skilauf angesehen. Das Urteil ist in manchem begreiflich, denn die Beteiligung an Wettkämpfen, die Zahl der gewonnenen Preise dringt leichter in die Öffentlichkeit als die Kunde von einer glücklich durchgeführten Tour, bei der man nur wenigen oder gar keinem Menschen begegnet, und über die gerade wir nur im engsten Kreise der Vertrauten sprechen. Aber das Urteil ist alle Zeit falsch gewesen. Für die ersten fünf Jahre des Clubs spricht der Skiführer, dessen Tourenbeschreibungen zum grössten Teil auf den eigenen Erfahrungen der Clubmitglieder beruhen, eine beredte Sprache. Für die spätere Zeit dürfte die Zusammenstellung der Touren, wie sie diesem Berichte beigegeben ist, manchen doch etwas nachdenklich stimmen. Wir selbst bedürfen ja einer solchen Unterstützung unserer Erinnerung nicht. Wir wissen, dass wir stets in den Bergfahrten das Beste und Schönste gesehen haben, was uns unser Sport vermitteln kann. So sind wir allezeit mit ungeschwächter Freude in die Berge gegangen und auch aus unserem Kreise heraus sind in jedem Jahre Touren unternommen worden, die sich den besten zuzählen lassen, und deren glückliche Durchführung ihr gerütteltes Mass von zäher Energie, Skitechnik und alpiner Erfahrung erforderte. Und meistens waren Läufer dabei, die der übrigen Skiwelt mit dem Begriff des Rennplatzes anscheinend unlösbar verbunden sind.

Kam die touristische Erforschung der Alpen vornehmlich denen zugute, die bereits dem Skisport gewonnen in die Berge strebten, so hatte Theodor Herzog von allem Anfang an klar erkannt, dass es zu einer Verbreitung des Sportes selbst und zu einer Steigerung der technischen Leistungsfähigkeit seiner Anhänger zunächst kein besseres Mittel gäbe als öffentliche Wettkämpfe. Solche Wettkämpfe waren ja auch schon früher in München veranstaltet worden, aber dann vollkommen eingeschlafen. So wirkte es fast als etwas gänzlich Neues, als der Club gleich im Jahre 1902 sein erstes Rennen in Partenkirchen ausschrieb, dem in den folgenden Jahren drei weitere folgten. Wir lächeln ja heute gern, wenn wir die Berichte über jene Wettkämpfe



und die erzielten Resultate lesen und freuen uns, wie wir es in so kurzer Zeit so herrlich weit gebracht. Und doch steckt in den Leistungen jener Jahre nach jeder Richtung hin mehr Energie und Arbeit als in denen unserer Zeit. Da galt es Alles in Organisation und Technik des Rennens mit oft recht primitiven Hilfsmitteln und ungeübten Hilfskräften neu schaffen. Und jede kleine Steigerung der Leistung war das Resultat manch' heisser Übungsstunde, wo bei dem Mangel jeglichen wirklich einwandfreien Vorbildes nur die langsam wachsende eigene Erfahrung und der eiserne Wille, mehr als früher zu leisten, die Lehrmeister waren. Aber es ging doch langsam vorwärts und die steigende Besucherzahl zeigte deutlich genug die wachsende Anteilnahme auch der Münchner Bevölkerung an dem neuen Sport. Zum Teil, um den unerfreulichen Begleiterscheinungen dieser Massenbewegung zu entgehen, verlegten wir unsere Rennen im Januar 1906 auf das ideale Skiterrain des Sudelfeldes bei Bayrischzell, wo wir sie noch zweimal, jedesmal begünstigt vom herrlichsten Wetter in altgewohnter Weise abhalten konnten.

Unterdessen hatte sich in München auch der in Vereinen organisierte Skilauf mächtig entwickelt, neue Rennen waren entstanden, die eine ungesunde Zersplitterung der Kräfte herbeizuführen drohen. Die Übertragung der deutschen Meisterschaft für das Jahr 1908 an die Münchner Vereine, gab den äusseren Anstoss, alle diese Kräfte zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen zu fassen, die erfreulicherweise zu einer ständigen Institution erstarkte. In diesen gemeinsamen Münchner Rennen, die zweimal in Kohlgrub, dann wieder auf unserem altbewährten Rennterrain des Sudelfeldes abgehalten wurden, und die innerhalb der kontinentalen Skiwelt mit Recht einen guten Klang haben, ist auch unsere eigene Rennveranstaltung aufgegangen.

Wir haben frühzeitig darnach gestrebt, das Schema für die Wettlaufveranstaltungen, wie es sich im Mittelgebirge ausgebildet hatte, den jeweiligen lokalen Verhältnissen anzupassen, seine Erstarrung zu verhüten, und durch die wechselnde Form der Propositionen den Fortschritten der Technik Rechnung

zu tragen bzw. sie selbst in bestimmte Bahnen zu leiten. Diese Bestrebungen brauchten wir auch nach der Entstehung der Münchner Rennen nicht aufzugeben, da wir hier bei allen anderen Vereinen auf ähnliche Gedankengänge stiessen. So haben denn gerade die Münchner Rennen durch die Art ihrer Organisation und die Zusammenstellung der Programme befruchtend auf weitere Kreise gewirkt. Abhold jedem äusseren Prunke, falls er nicht durch besondere Umstände, wie die Austragung der deutschen Meisterschaft im Jahre 1908 nahe gelegt war, haben wir in München stets daran gearbeitet, das ethisch Wertvolle, das in solchen Rennen stecken kann, möglichst scharf zu betonen. Damit war natürlich eine Reform der Preisfrage notwendig geworden. Der Wettkampf allein, das Bewusstsein eines unter schweren Bedingungen errungenen Sieges, durch eine schlichte Ehrengabe in der Erinnerung festgehalten, sind uns allezeit als schönster Lohn für die Mühen des Kampfes erschienen.

Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, dass unserer Vereinigung von Anfang an Mitglieder angehörten, die zu den besten Läufern ihrer Zeit zu zählen waren. „Wo Schwalben sind, da fliegen Schwalben zu“, dieser Satz hat sich auch bei uns bewahrheitet. Der Wetteifer innerhalb des Klubs spornte auch die Guten zu noch besseren Leistungen an, auch der Anfänger lernte rascher und leichter bei diesen Beispielen und der gern gebotenen Belehrung. So kann es nicht Wunder nehmen, wenn es dem Klub gelang, alljährlich eine stattliche Reihe bedeutungsvoller Preise nach Hause zu bringen. Namentlich in den früheren Jahren hat uns nicht nur die Freude am errungenen Sieg, sondern auch der Gedanke an den grossen erzieherischen Wert, der gerade in dem Auftreten guter Läufer liegt, veranlasst, soviel als möglich auch die Rennveranstaltungen anderer Vereine aufzusuchen und es dürfte heute nicht viele Wintersportsplätze Bayerns und der österreichischen Alpenländer geben, die nicht Mitglieder unseres Klubs als Teilnehmer an ihren Läufen gesehen haben. Wars anfangs oft ein müheloser Sieg, so wurde es bald zum ernstesten Kampf voll wechselnden Erfolges. Hie München, hie Tirol hat es oft in



den letzten Wintern geklungen. Die aber, die sich soeben in hartem Wettstreit gegenüber gestanden, freuten sich nach getaner Arbeit des ungezwungenen Zusammenseins mit jenen, die diese streitbaren Begegnungen der Jahre zu guten Freunden gemacht hatten.

Für die Veranstaltung seiner ersten Wettläufe hatte der Club in den Feldbergrennen ein Vorbild gehabt. Ganz allein auf seine eigene Kraft und organisatorische Befähigung sah er sich jedoch angewiesen, als er für den Januar 1906 einen Skikurs, den ersten in Deutschland, nach Bayrischzell ausschrieb, um so durch das Beispiel und die Unterweisung seitens hervorragender norwegischer Läufer das technische Können seiner eigenen Mitglieder und der etwaigen anderen Teilnehmer zu heben. Der Anfang war nicht ermutigend. Es werde wohl eine Sportswoche unter Ausschluss der Öffentlichkeit sein, so begrüßte ein führendes Münchner Blatt die Ausschreibung. Der Erfolg gab glücklicherweise dem vorwitzigen Propheten Unrecht. Allerdings war das Wagnis nicht gering. Würde sich eine grössere Zahl von Skiläufern bereit finden, auf fünf Tage in das entlegene Bayrischzell zu pilgern, würde es möglich sein, in dem kleinen Orte mit seinen primitiven Unterkunftsverhältnissen selbst nicht verwöhnte Skiläufer unterzubringen und zu verpflegen? Es hat harte Arbeit gekostet, bis der Ort zum Empfang der Gäste bereit war, und es bedurfte der tätigen Mitarbeit aller Clubmitglieder, um die Massen zu organisieren, die weit über alles Erwartete zahlreich unserem Rufe gefolgt waren. Der Erfolg des ersten Jahres sicherte den der folgenden. Noch zweimal konnten wir eine steigende Zahl von Teilnehmern begrüßen, der nur die beschränkten Unterkunftsräume eine Grenze setzten. Jedesmal war die Kurswoche für uns eine Zeit angestrengtester Arbeit aber auch glücklichster Erinnerung, wie sie nur das Gefühl der Erfüllung freudig übernommener Pflicht und glücklichen Gelingens geben kann.

Unsere Kurse haben Schule gemacht. Auch im Detail; wir haben oft mit stillem Behagen unsere Ausschreibungen wortwörtlich von anderen Clubs nachgedruckt gefunden. Auch

in und um München schossen ähnliche Veranstaltungen in die Höhe. Das war für uns ein Zeichen, dass unsere Propagandarbeit getan sei. Eine Steigerung des Erfolges unserer Kurse war nicht mehr möglich. So zogen wir uns denn ganz zurück und überliessen anderen das Feld. Nur für etwas mussten wir Ersatz schaffen. Die Kurswoche hatte uns auch regelmässig alte treue Mitglieder von auswärts zugeführt. So schufen wir uns denn einen neuen Vereinigungspunkt in der Tourenwoche, die regelmässig vom 1. bis 6. Januar nur Mitglieder des Clubs zu gemeinsamen Touren in irgend einen schönen Winkel der Alpen vereinigt. Züri am Flexenpass, Riezlern im kleinen Walsertal, Klosters im Prätigau sind diese Stätten gewesen. Jede der Zusammenkünfte hat in ihrer Art starke Eindrücke hinterlassen, jede hat neue Bande zwischen alt und jung geknüpft, alte befestigt.

Wenn es so unserem Club vergönnt war, in der kurzen Zeit seines Bestehens eine grosse Reihe von Aufgaben glücklich durchzuführen und über die hier skizzierten Probleme hinaus in den lokalen Organisationen der Münchner Skivereine oder in der grösseren des Deutschen Skiverbandes ein gewichtiges Wort mitzureden, so hat er es im Grunde immer doch der inneren Organisation zu danken, die er sich geschaffen und die die volle Ausnützung aller seiner Kräfte gestattete.

Es ist für unsere Vereinigung in dieser Richtung von ausschlaggebender Bedeutung geworden, dass sie aus einem engen Freundeskreise erwuchs, der sich seit Jahren von der Schulbank her kannte, und schon von da einen eigenen Ton mitbrachte, der zu harmloser Fröhlichkeit wie zu ernsterer Arbeit gleich geschaffen war. Dieser Ton süddeutschen Studententums im guten Sinne — ohne die vielfachen Auswüchse akademischen Lebens — hat sich, namentlich gefördert durch einzelne besonders glücklich veranlagte Freunde, auch den jeweils neu hinzutretenden Mitgliedern mitgeteilt, die sich Jahr für Jahr wie die Ringe eines Baumes um seinen Kern legten. Zwei Momente haben überdies dabei mitgespielt. Einmal die Eigen-



art unseres Sports, der namentlich auf gemeinsamen Touren schnell zu näherem Anschluss drängt und alles Steife des gewöhnlichen Verkehrstones verbannt, und dann, vielleicht noch wichtiger: der genius loci, der unwiderstehliche Zauber Münchener Lebens und Treibens, der auch den aus der Ferne gekommenen ergreift und in seinen Bann zieht.

Dem engen Zusammenhange unter den alten Mitgliedern entsprechend, musste auch die Aufnahme neuer Mitglieder eine besonders vorsichtige sein. Gewiss kann unter Umständen das System, das Einstimmigkeit der Wahl fordert, im einzelnen Falle hart wirken, aber das Prinzip, das uns dabei leitet, dass eben jedes der alten Mitglieder gern mit dem neu aufzunehmenden auch auf einer längeren Tour beisammen sein sollte, hat sich doch als richtig erwiesen. Denn nach einer so scharfen Prüfung konnte man auch auf herzliche Anteilnahme der neuen Mitglieder am Clubgetriebe hoffen. Wohl ist ja mancher in unseren Kreis getreten, der sich — oft nur weil er zu früh von München fortgemusst — für das Clubleben als Niete erwies, aber die überragende Mehrzahl aller ist auch in der Ferne unserer Vereinigung treu geblieben und hat jede Gelegenheit benutzt, dem alten Gefühl der Zusammengehörigkeit Ausdruck zu verleihen.

So ist uns über den Rahmen eines Sportclubs hinaus unsere Vereinigung zu einem festen Bande geworden, das die an Heimat, Erziehung, Charakter und Streben so unendlich verschiedenen Elemente umspannt hält. Das war nur möglich bei vollster Achtung der Individualität jedes einzelnen, der diese selbst wieder bewusst den Interessen des grossen ganzen unterordnet. Bei diesem Zustande und dem dadurch bedingten gegenseitigen Vertrauen ist auch unserem Kreise der Gegensatz zwischen der eigentlichen studierenden Jugend und den schon in Philisterium Getretenen fern geblieben. Beide Teile arbeiten einträchtig an den gemeinsamen Aufgaben. Der Gedanke, dass jede Leistung nur im sachlichen Interesse verlangt wird, und dass derjenige, der sie jetzt fordert, in einem anderen Falle selbst wieder zu jeder Arbeit bereit ist, hat allen persönlichen Empfindlichkeiten die Spitze abgebrochen.

Was uns dieser freundschaftliche Zusammenschluss bedeutet, kann nur der ermessen, der einmal voll in ihm aufgegangen ist. Wie viele unter uns haben hier ihre treuesten Freunde gefunden, wie viele haben hier erst gelernt, die Fessel der Konvention, die allerorten unser Eigenleben zu ersticken droht, abzustreifen und sich frei und natürlich zu geben als das, was sie sind. Für die alten Semester ist der Verkehr mit dem frischen Nachwuchs ein steter Jungbrunnen geworden, der sie selbst frisch erhält und die drohenden Klippen des Philisteriums auf Jahre hinausschob. Und die Jugend? Gar manche von ihnen sind frisch vom Gymnasium weg in unseren Kreis getreten, haben hier bei den Aufgaben, die die innere und äussere Tätigkeit des Clubs ihnen zuwies, die ruhige Selbständigkeit des Auftretens, die selbstverständliche Pflichttreue gelernt, haben sich Freunde fürs Leben gewonnen und an den Beispielen der Alten den Weg zu ernsten Studien gefunden. Denn ein Bummelclub sind wir nie gewesen. Wir haben stets einen gewissen Stolz darein gesetzt, auch im Examen etwas zu leisten, und mancher, der in seinen jungen Semestern anscheinend unverantwortlich oft in die Berge gezogen, hat sich dann zusammengerissen und — vielleicht gerade, weil er an Körper und Geist frisch war — mit der gleichen Energie, die er auf dem Sportplatz und in den Alpen bewiesen, auch seine Prüfungen beendet. Und all dieser Zusammenhang hat sich nicht nur in München bewährt. Viele von uns sind truppweise auf andere Universitäten gepilgert und überall da, wo das Spiel des Zufalls an einem Ort mehrere Klubmitglieder vereinte, haben sich auch die, die sich vorher noch nicht gekannt, zusammengefunden unter dem Zeichen der Anhänglichkeit und der Liebe zu ihrer alten Münchner Vereinigung und ihren Erinnerungen.

Wir können heute mit Befriedigung auf das zurückblicken, was unser Club in diesen ersten zehn Jahren geleistet hat. Wir freuen uns in Dankbarkeit dessen, was er für unser eigenes Leben geworden ist. Wir können ihm so auch für die Zukunft nichts Besseres wünschen, als dass er bleibe, wie er in der Vergangenheit war, nach aussen sowohl als auch nach innen.



## Wintertage im Karwendelgebirge

Brief eines Mitglieds (Winter 1902/03)

**N**un muss ich Euch von meiner Tour berichten, von Tagen, wie ich sie nie erlebt, und wie ich sie vielleicht nie mehr erleben werde. Wenn ich daran zurückdenke, kommt es mir vor, wie ein Traum, zu schön, zu eigenartig für die Wirklichkeit.

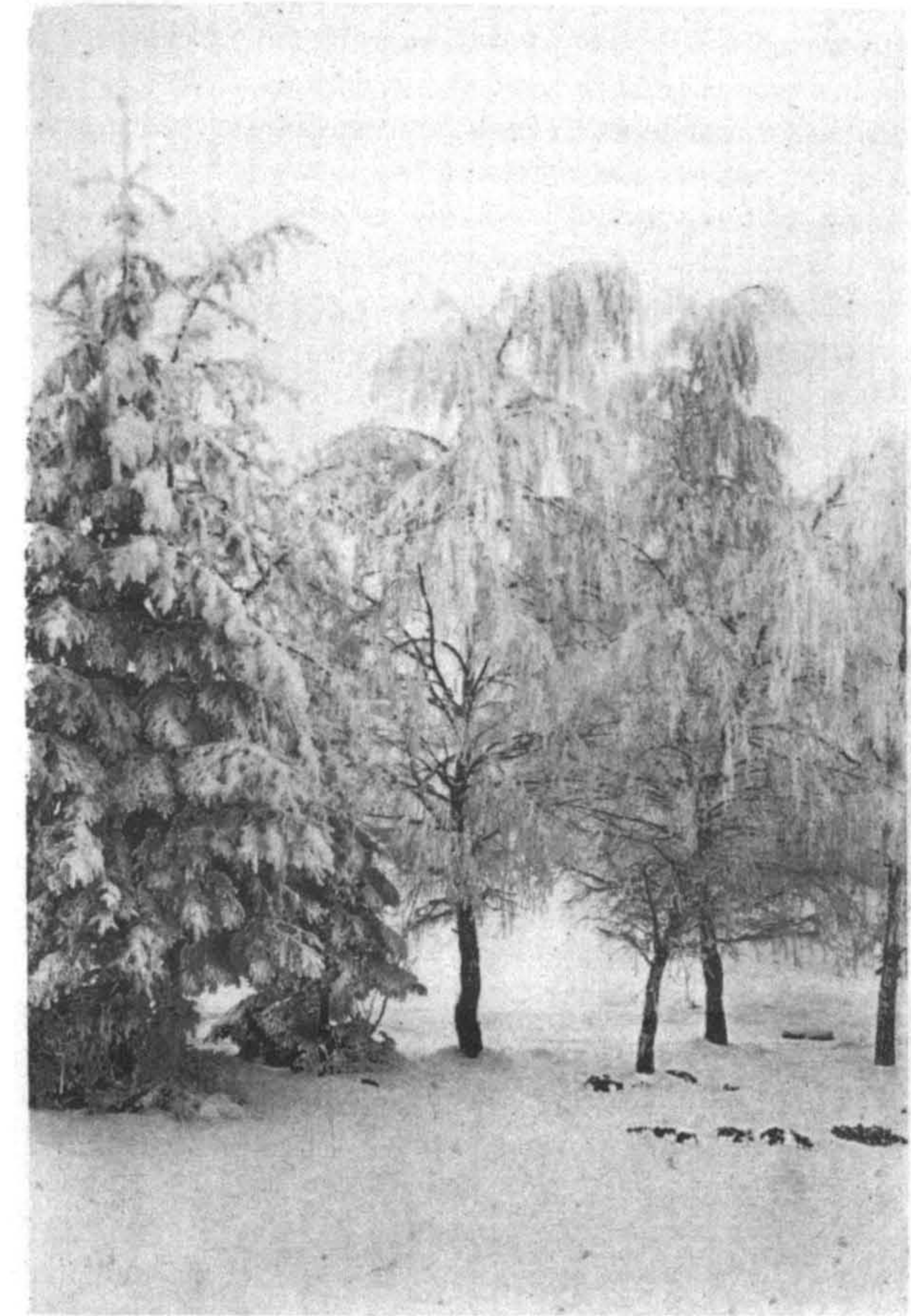
An einem der ersten Tage des Februar 1903 keuchten wir (vier junge Leute) unter der Last der gegen 40 Pfund schweren Rucksäcke das Hinterautal im Karwendel hinauf, die langen Skier an den Füßen, den Eispickel in der Faust. Die Hallerangerhütte ist unser Ziel.

Aus dem Lärmen der Grosstadt, aus dem Fastnachttrubel der vergnügungssüchtigen Menge, wollen wir hinauf in die stille hehre Einsamkeit des Karwendels, meines Lieblingsgebirges.

Der Rauh frost klirrt unter den Skiern wie Glas. Rasch gehts auf der glatten Fläche voran. Zu beiden Seiten erheben sich mächtige Berge. Manch alter Bekannter vom Sommer grüsst herunter. Fröhlich winke ich hinauf und erzähle den Freunden meine Erlebnisse.

Scheu schweift der Blick hinauf zu den furchtbaren, abschreckenden Nordwänden der Gleierschke: Wenn du es wagst Knirps, uns bezwingen zu wollen und unsere Geheimnisse zu lüften, so mache deine Rechnung mit dem Tode!

Schweigend geht es weiter. Oben an den Graten tobt der Sturm und fegt dicke Wolken Staubschnee die prallen Wände hinunter. Hier unten im Tal ist es still, einsam, aber dort oben in den Höhen wütet ein Kampf. Natur gegen Natur, Sturm gegen Fels! Und wenn er geendet, so legt sich die



BRASS PHOT.

RAUHREIF



weisse Schneedecke über die Berge wie ein Leichentuch. Die Natur schweigt und ruht.

Einige Stunden später nahm ich meinen Weg hoch oben über der Steilstufe des Isartales durch den Pulverschnee; ich bin den anderen vorausgeeilt. Die Ungeduld, die Hütte, unser Heim für die nächsten Tage, zu erreichen, treibt mich vorwärts.

Langsam geht das letzte Stück durch die Latschen und den Lärchenwald in die Höhe. Da taucht endlich das friedliche Bild des Hallerangerhauses auf. Gleich darauf recke ich meine von der Last befreiten Schultern, die Arbeit ist getan!

Der Abend in der Hütte verlief ruhig und still. — „Guten Morgen —, wie viel Uhr ist?“ — „10 Uhr!“ — Raus aus den „Federn“ und hinunter in die Küche, unser Ess- und Wohnzimmer.

Der Kakao steht auf dem Herd und unter dem Rauchfang hängen in buntem Durcheinander unsere Schuhe, Strümpfe, Pfeifen, Mützen etc.

Draussen schneit es ruhig aber dicht vom Himmel herunter. Die Berge haben sich verhüllt.

Zum Skilaufen ist's heute nicht schön, der Schnee klebt; dann bleiben wir lieber in unserem gemütlichen „Salon“, um das flatternde Herdfeuer versammelt, die Pfeifen im Munde, dicke Rauchwolken in die Luft blasend und uns wie die Kinder über unser eigenartiges Leben freuend.

Hauptfrage ist natürlich: „Was gibts heute zum Mittagessen?“ Auswahl haben wir genug: Makkaroni, vielerlei Suppen, Bohnen, Obst, Reis, Rindfleisch, vier Pfund Butter, sieben Büchsen kondensierte Milch, Thunfisch, Tee, Kakao und noch manch guten Leckerbissen. Einer macht den Koch, ein anderer assistiert und die übrigen begleiten die Arbeit mit passenden Reden.

Auch der nächste Tag wird erst ziemlich spät angetreten. Wir machen einen kleinen Ausflug zum Überschall (1915 m) hinauf und schauen hinunter in das tiefeingeschneite, von furchtbaren Wänden umrahmte Vomper Loch.

Manche feine Abfahrt wird gemacht. Die Wangen glühen von der frischen Winterluft, das Auge staunt über die gross-



artige Umgebung, und bleibt haften an den furchtbaren Plattenwänden der Speckkarspitze und des Lafatscher.

Am Abend sitzen wir wieder gemütlich um unsern Herd herum, trinken unsern Tee, schnitzen Pfeifenstopfer und erzählen uns manch heitere und manch ernste Geschichte. Die Stimmung ist gehoben, denn draussen klart es auf. Der Mond schaut durch das zerrissene Gewölk. Der wird sich wundern über die sonderbaren Menschen, die hier in die einsame, winterliche Bergwelt heraufgekommen sind, statt unten die Bequemlichkeiten und Vergnügen der Stadt zu geniessen.

Am nächsten Tage blaut der Himmel. Wohl sausen noch einige Wölkchen von Norden her über die Kämmen, hier und da fallen noch einige Flöckchen, aber wir wissen, das Wetter wird gut. Und wenns morgen schön ist, dann gilt es dir, du schöne Speckkarspitze.

Wir genossen den Tag, wie ihn ein Skiläufer bei prachtvollem Pulverschnee in dieser einzigen Umgebung nur geniessen kann.

Zum heutigen Festessen haben wir unsere zerzausten Haare gebürstet und gescheitelt, und stolz auf unsere Schönheit nehmen wir das Mahl ein, das uns besser dünkt als das feinste Diner, trotzdem der Tee uns den Sekt ersetzen muss.

Wir ahnen, dass unser morgen ein grosser Tag, ein Tag voll Schönheit und Erhabenheit wartet, und unsere Ahnung sollte sich bewahrheiten.

Um  $\frac{1}{2}$ 10 Uhr morgens liegen wir oben auf dem Lafatscher Joch (2077 m), das wir zum grössten Teil mit Skiern erreicht haben. Kein Wölkchen trübt den Himmel. In hehrer Ruhe liegen die Zillertaler Berge vor uns, in glänzende, blendend weisse Gewänder gehüllt. Es ist, als hätte sich die Natur uns zu Ehren in ein Festkleid geworfen, so unbeschreiblich schön ist es hier oben.

Wir lassen die Skier hier zurück, ziehen die Steigeisen an, und dann gehts vorwärts! Immer dem Grat entlang. Anfangs leicht, dann interessanter. Zierliche Schneeegrate, auf beiden Seiten steil abbrechend, mahnen zur Vorsicht. Hei,

das ist eine fröhliche Arbeit, dort oben in der reinen Winterluft! Der Pickel saust in die kleinen Wächten hinein und leise zischend und zerstäubend fliegen die Schneebrocken hinab ins Kar.

Immer höher und höher kommen wir. Schon ist der kleine Lafatscher unter uns. Der Blick weitet sich, man fühlt die Nähe des Gipfels.

Und jetzt stehen wir oben (2613 m), sprachlos ob der Pracht, die wir nie geahnt.

Solch eine Aussicht kann man nicht beschreiben, es fehlen die Worte dazu, man muss sie fühlen. Die wirkt auf den empfindenden Menschen wie Musik, wie eine Symphonie.

Kein Lüftchen regt sich, kein Laut dringt zu uns herauf, und doch lebt alles um uns; die Berge reden zu uns! Der ist uns Freund — den dort hassen wir! — Wir schauen hinunter zu den Menschen im Tal nach Hall und Innsbruck. Dort unten ist's kalt und dunstig, und hier oben diese Wärme, diese Reinheit!

Doch wir müssen uns trennen und in fröhlichem, interessanten Steigen geht's den Grat zurück. Und dann die sausende Abfahrt! Es freut sich das Herz, es jubelt vor Lust, wenn rechts und links Bäume und Felsen vorbeipfeifen, und der Schnee in dichter Wolke hinter dem Fahrer aufsprüht! —

Und dann kommt der Abend!

Wie Weihe gehts durch mein Gemüt, wenn ich diese einzigen Stunden nochmals im Geiste durchlebe.

Und während ich hier mitten in der Grosstadt in meinem kleinen Zimmer sitze und schreibe, bin ich doch wieder dort oben vor der Türe des Hallerangerhauses und empfinde wieder die Pracht der scheidenden Sonne. Schon ist sie verschwunden die feurige Kugel, hinter dem Kamme der Praxmarerkarspitzen und ihrer Nachbarn, aber die Glut am Himmel drüben im Westen kündigt noch ihre Nähe. Noch strahlt die Gamskarspitze in brennendem Orange, noch ist es Tag. — Doch sieh, wie dort oben am Zenith die Silbersichel des Mondes immer heller und heller wird, wie über die kalten Wände der Speck-



kar und des Bettelwurfs schon der Schimmer des Mondlichts gleitet. Der Kampf des Tagesgestirns mit dem der Nacht beginnt. Es ist kein wilder Kampf, wie kürzlich das Ringen von Sturm und Fels, nein, es vollzieht sich in hehrer Ruhe.

Und dort hinten am Überschall!

In purpurnem Violett erglänzt ein Stern! Der erste! Erst leise; dann funkelt er wie ein herrlicher Diamant auf dunklem Sammet. Es ist der Sirius, der lebhafteste unter den Gestirnen, immer unruhig, immer wechselnd.

Tiefer und tiefer wird das Dunkel des Violetts. Die Gamskarspitze und das Feuer im Westen verblassen. Die zarten Silhouetten der Lärchen werden undeutlich. Um uns glänzt der Schnee in bläulichem Licht, in schwarzen Tinten erscheinen die Berge der Hinterautaler Kette — es ist Nacht!

Noch stehen wir stumm da, versunken in dieses Schauspiel, ernst, gehoben wie in einem Dom; und kann man sich ein schöneres Gotteshaus denken, als die im weissen Silberlicht des Mondes erglänzende und vom sternbesäten, tiefblauen Himmel überdachte Bergwelt? Auch hier wird uns eine Erkenntnis des Erhabenen, des Schönen, auch hier fühlen wir einen Hauch der Liebe, der durch die Natur geht, eine Weihe — die Weihe der Einsamkeit! —

Die nächsten beiden Tage bringen uns auf den Suntiger, Reps, die Hallerangerspitze und Gamskarlspitze, dann verlassen wir wehmütig unsere Hütte, die wir lieb gewonnen, unsern Bergkessel, der uns die herrlichsten Stunden hatte geniessen lassen. Wir fahren hinunter übers Lafatscher Joch, ins Halltal, mitten hinein in die Schar der Rodler. Wir sind wieder Stadtmenschen geworden.

Doch leise klingen in unsern Herzen nach die Symphonien der Märchenwelt des Karwendels.

---

## Übersicht

### über die Entwicklung des Clubs in den zehn Jahren seines Bestehens.



## Allgemeine Übersicht.

	1901 1902	1902 1903	1903 1904	1904 1905	1905 1906	1906 1907	1907 1908	1908 1909	1909 1910	1910 1911
Mitglieder . .	24	47	61	68	77	84	92	96	97	101
In München .	24	25	22	23	26	31	23	31	32	29
Touren . . .	116	226	427	275	436	521	488	562	574	699
Preise . . . .	2	13	7	23	38	17	10	15	16	25
davon I. Preise	2	2	4	10	12	8	5	7	8	13
Teilnehmer- zahl an den Rennen des A.S.C.M. .	—	—	81	110	110	130	—	—	—	—
Teilnehmer- zahl an den Skikursen in Bayrischzell	—	—	—	—	130	159	191	—	—	—

## Stammbaum des Clubs.

### 1901/02.

*Gründer:* Deninger, Ettle, Finckh, Gärtner, Gruber, Herzog, Hoch, Roth, Spreng, Werle, Zöppritz († 1908).

*Eingetreten:* de Beauclair, Bieger (ausgetr. 1907), Bosch, Dörner, Driessen, Götze († 1902), Grossmann (ausgetr. 1902), Heimann, Höpfner, Rehn, v. Seidlitz, Seyler (ausgetr. 1903), Wirtz.

### 1902/03.

Ammann, G. Aubin, Bassermann, Böttcher, Breest, Dorn, Durm (ausgetr. 1904), Eyl, Fischer (ausgetr. 1905), Gundlach, Henke, Peppler, Graf v. d. Recke (ausgetr. 1904), Sattler, C. Schraube, Stephani (ausgetr. 1905), Strack, Ulbrich, Cardinaux (ausgetr. 1903), Björkstén, Elger, Odel, Rittmeister, Wollny (ausgetr. 1909), Rickmers.

### 1903/04.

Bally, Guyer, Asmus, Mähnz, Schäfer, Wagner, Voigt († 1908), Kirsch, Steche, Mez, Raven, Springer, Meinecke, Schlagintweit, Kirschten, Paulcke.

### 1904/05.

v. Arnim (ausgetr. 1911), Baisch, Gastel, Groethuysen, Hiltermann, R. Knorr, Kuenzer, Mylius, H. Schraube.

### 1905/06.

H. Aubin, Engelhorn, Fleischhauer, Haniel, Kehl, Matter, Biehler, v. Bismark (ausgetr. 1909), Goenner, Madlener, Walter, Hartmann (offizieller Gast).



**1906/07.**

Cropp, H. Knorr, Kramer, W. Schraube, Geis, Wirth, L. Berg  
(offizieller Gast).

**1907/08.**

Goetz, W. Knorr, Schlubach, Halbreiter, Poensgen, Schönleber  
(ausgetr. 1909), Weisse, Wolf.

**1908/09.**

Asal, Hutchinson, Keller, Müser, Oeking, E. Aubin (offiz. Gast).

**1909/10.**

Odermatt, Seitz, Brass, Dimmer.

**1910/11.**

Berg, Grieving, Koenig, v. Redwitz, Hanfstaengl, Wupperman.

**Die Clubleitungen der zwanzig Semester.**

Semester	Vorsitzender	I. Schriftführer	II. Schriftführer	Kassenwart
W.S. 1901/02	Herzog	Gruber		Deninger
S.S. 1902	Herzog	Gruber		Finckh
W.S. 1902/03	v. Seidlitz	Gruber		Roth
S.S. 1903	C. Schraube	Strack		Roth
W.S. 1903/04	Finckh	Strack		Bally
S.S. 1904	C. Schraube	Mähnz		Bally
W.S. 1904/05	Bally	Mähnz		Breest
S.S. 1905	Kirschten	Baisch	R. Knorr	Breest
W.S. 1905/06	G. Aubin	Gastel	Kirsch	Groethuysen
S.S. 1906	G. Aubin	Kirsch	Kehl	Groethuysen
W.S. 1906/07	G. Aubin	Kirsch	Kehl	Biehler
S.S. 1907	Kramer	W. Schraube	Cropp	Biehler
W.S. 1907/08	Kramer	W. Schraube	H. Knorr	Biehler
S.S. 1908	Haniel	W. Schraube	Halbreiter	Schlubach
W.S. 1908/09	Walter	Gastel	Halbreiter	Schlubach
S.S. 1909	H. Knorr	Gastel	Halbreiter	Schlubach
W.S. 1909/10	H. Knorr	Halbreiter	Keller	Schlubach
S.S. 1910	Odermatt	Dimmer	Seitz	Schlubach
W.S. 1910/11	Brass	Seitz	Grieving	Schlubach
S.S. 1911	Brass	Koenig	Berg	Grieving



## Tourenzusammenstellung nach Gebirgsgruppen.

Gebirgsgruppe	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	zusammen
<b>A. Westalpen.</b>											
Berner Alpen . . .	—	13	4	—	2	8	18	31	16	12	104
Diablerets . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Leopontin. Alpen . . .	—	—	—	—	6	1	—	1	1	—	9
Glarner Alpen . . .	—	—	—	1	8	5	4	—	5	—	23
Graue Hörner . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Spitzmeilengruppe . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	13
Appenzeller Berge . . .	—	—	—	—	3	—	—	3	2	—	8
Rigistock . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	6
Adulagruppe . . .	—	—	—	3	1	2	—	4	1	—	11
Schwyzer Alpen . . .	—	—	—	—	—	9	2	—	—	—	11
Walliser Alpen . . .	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3
Urner Alpen . . .	—	—	20	12	—	1	—	—	—	—	33
Schweizer Jura . . .	—	—	—	—	1	—	—	8	—	1	10
<b>B. Ostalpen.</b>											
Chiemgau. Vorberge . . .	—	—	2	2	—	—	10	8	12	12	46
Bayerische Voralpen . . .	61	25	54	38	120	116	137	83	77	87	798
Ammergebirge . . .	—	—	—	—	—	3	—	14	3	—	20
Wetterstein . . .	17	14	5	10	7	4	13	8	14	20	112
Mieminger Gebirge . . .	—	15	4	2	—	—	—	—	—	1	22
Karwendel . . .	—	29	—	—	—	—	—	—	—	1	30
Kitzbüheler Alpen . . .	14	71	94	69	35	48	65	66	87	81	630
Dientener Berge . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
Allgäuer Alpen . . .	—	1	6	—	13	5	13	6	20	9	73
Tannheimer Gruppe . . .	—	—	—	—	—	1	3	13	1	1	19
Lechtaler Alpen . . .	4	4	25	18	24	12	28	51	10	1	177
Bregenzer Wald . . .	—	—	—	1	—	—	2	7	49	9	68
Wildgruppe . . .	—	—	—	—	—	—	—	50	10	2	62
Ferwall . . .	1	—	7	—	—	—	—	—	7	—	15
Samnaun . . .	—	—	12	—	4	—	—	—	3	—	19
Kaisergebirge . . .	3	—	—	15	8	13	1	3	3	9	55
Übergossene Alm . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	1	8	13
Steier. Salzkammerg. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	12	4	16
Hohe Tauern . . .	4	—	11	—	16	—	—	11	16	20	78
Zillertaler Alpen . . .	—	8	—	—	—	—	—	1	1	—	10
Tuxer Schiefergeb. . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Stubai Alpen . . .	—	—	33	—	—	—	—	—	4	16	53
Ötztaler Alpen . . .	4	—	3	—	1	1	—	20	—	16	45
Sarntaler Alpen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
Dolomiten . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	11	7	21
Brentagruppe . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Silvretta . . .	—	44	—	—	3	31	9	9	3	—	99

Gebirgsgruppe	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	zusammen
Rhätikon . . . . .	—	—	—	—	—	19	11	13	—	—	43
Plessurgebirge . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	10	105	118
Albulaalpen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	6	14	65	85
Berninagruppe . . . . .	1	—	1	3	—	—	—	—	1	2	8
Fornogruppe . . . . .	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	5
<b>C. Ausseralpine Mittelgebirge.</b>											
Schwarzwald . . . . .	—	—	118	80	167	208	142	122	107	106	1050
Vogesen . . . . .	—	—	—	—	5	6	8	12	4	2	37
Riesengebirge . . . . .	—	—	21	6	2	12	14	—	8	—	63
Mährisch-schlesisch. Gesenke . . . . .	—	—	—	—	—	—	8	—	10	—	18
Glatzer Gebirge . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3
<b>D. Ausseralpine Gebirge.</b>											
Hohe Tatra . . . . .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
Norwegen . . . . .	—	—	1	8	—	11	—	11	—	—	31
Schottland . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Nordamerika . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	10
Bosnien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
<b>E. Kleinere Touren:</b>											
<p>Im Schwarzwald, in den Vogesen, im Odenwald, Taunus, Haardt, Thüringer Wald, Eifel, Westerwald, Rhön, Vogelsberg, Siebengebirge, Sauerland, im Erzgebirge, im Jeschken-, Iser- und Riesengebirge, in den Sudeten, im Semmeringgebiet, im Alpstein, in den Appenzeller Vorbergen, im Bregenzer Wald, um Mittenwald, bei Zürs und Schliersee, im Kreuzeckgebiet u. a. m.</p>											



### Einige der am häufigsten besuchten Berge.

Name	Zahl der Besteigungen in den Jahren										Gesamtzahl
	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06	1906/07	1907/08	1908/09	1909/10	1910/11	
Brecherspitze . . .	—	—	7	3	2	7	4	6	7	6	42
Stümpfling . . . .	3	6	4	7	—	13	20	25	14	11	103
Bodenschneid . . .	7	8	3	9	4	2	5	7	10	27	82
Rote Wand . . . . .	2	2	2	1	7	5	5	4	8	5	41
Sudelfeldkopf . . .	—	—	—	—	46	49	44	1	2	6	148
Kitzlahner . . . . .	—	—	—	—	12	23	18	1	—	6	60
Wallberg . . . . .	19	24	3	—	7	1	—	—	—	2	56
Rosskopf . . . . .	—	—	—	4	—	—	13	10	6	2	35
Krottenkopf . . . .	—	—	—	2	3	5	—	1	2	7	20
Zugspitze . . . . .	11	14	—	—	1	—	—	—	—	—	26
Kitzbüheler Horn .	9	16	—	—	—	4	2	4	6	4	45
Ehrenbachhöhe . .	—	—	—	—	—	4	2	3	9	4	22
Reiterkogel . . . .	—	—	7	6	3	—	4	6	—	1	27
Bernkogel . . . . .	—	—	6	14	3	—	4	8	—	3	38
Schattberg . . . . .	—	—	2	3	4	—	1	8	—	3	21
Valuga . . . . .	1	1	—	4	1	2	3	11	1	—	24
Hasenfluh . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	16	9	—	25
Galzig . . . . .	—	3	8	1	2	1	12	1	—	1	29
Weissfluh . . . . .	—	—	—	—	—	3	1	1	1	22	28
Feldberg . . . . .	—	—	145	93	116	130	91	90	65	57	787

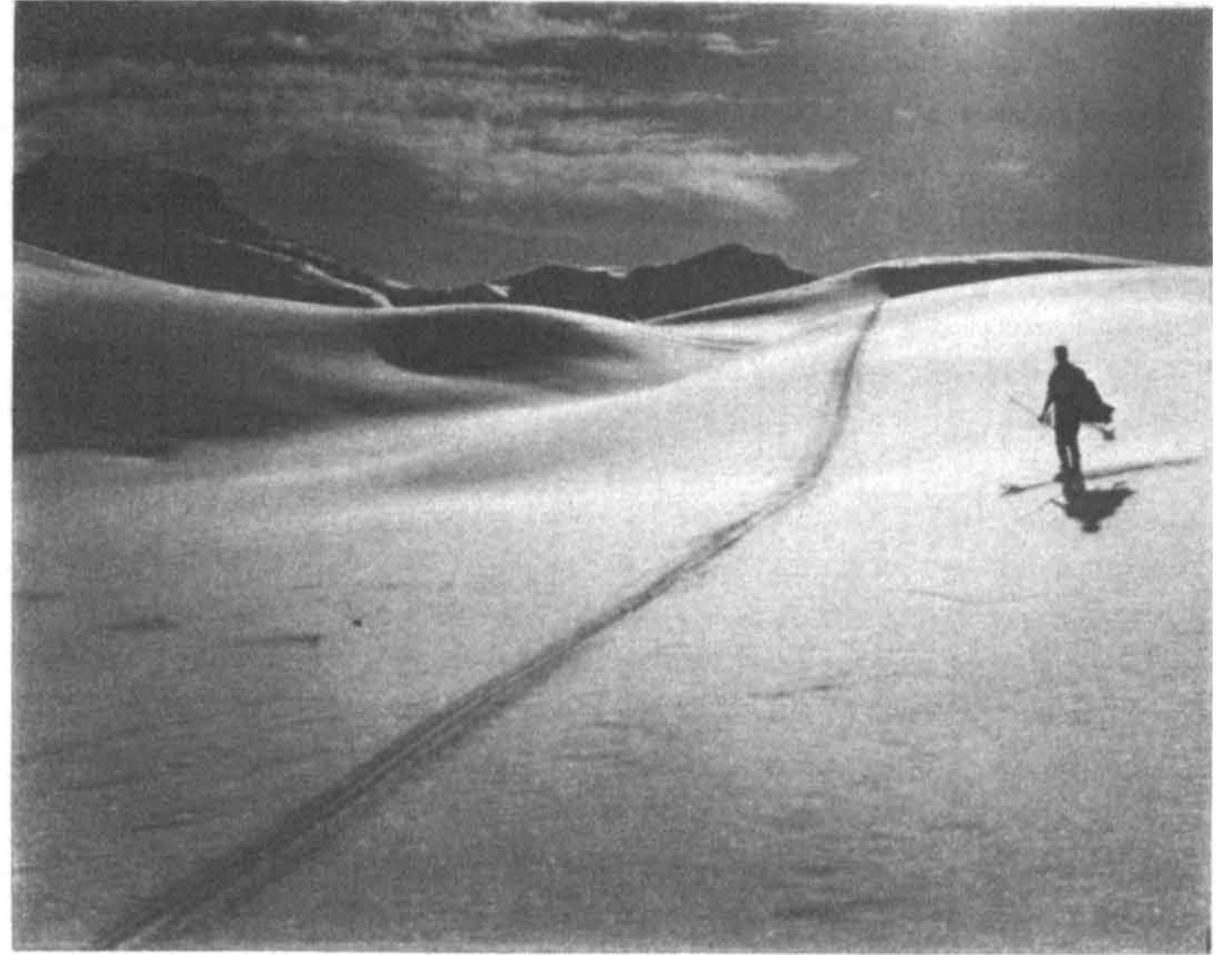
### Tourenzusammenstellung nach Höhen.

Jahr	Gesamtzahl der ausgeführten Touren	Hieron entfallen auf Höhen			
		unt. 2000 m	2000-3000 m	3000-4000 m	üb. 4000 m
1901/02	116	67	45	4	—
1902/03	226	79	100	47	—
1903/04	427	264	131	32	—
1904/05	275	217	50	8	—
1905/06	436	360	66	10	—
1906/07	521	409	80	31	1
1907/08	488	389	94	3	—
1908/09	562	346	162	48	6
1909/10	574	376	169	28	1
1910/11	699	296	292	111	—

### Übersicht der gewonnenen Preise.

Jahr	I. Preise	II. Preise	III. Preise	Sonstige Preise	Summe	Bei wieviel Rennen
1901/02	2	—	1	—	3	1
1902/03	2	5	2	4	13	2
1903/04	11	6	4	3	24	6
1904/05	10	5	6	2	23	6
1905/06	12	11	13	2	38	9
1906/07	8	5	2	2	17	6
1907/08	5	2	3	—	10	3
1908/09	7	2	5	1	15	6
1909/10	8	4	3	1	16	6
1910/11	13	7	5	—	25	7





GUYER PHOT.

AM DURANNAPASS



## BERICHTSJAHR 1910/11

Zu Beginn des Wintersemesters 1910/11 zählte der Club 97 Mitglieder.

Neu aufgenommen wurden im Lauf des Jahres:

a) *ordentliche* Mitglieder:

1. cand. med. Hans Heinrich *Berg* aus *St. Goarshausen*,
2. stud. med. Wilhelm Freiherr von *Redwitz* aus *München*,
3. stud. cam. Otto *Wupperman* aus *Düsseldorf*,

b) *ausserordentliche* Mitglieder:

4. stud. ing. Richard *Grieving* aus *Düsseldorf*,
5. Verleger Egon *Hanfstaengl* aus *München*,
6. cand. agr. Siegfried *Koenig* aus *Freiburg i. B.*,

Ausgetreten ist:

Landwirt Hans Jochen von *Arnim* in *Mürow*.

Die Zahl der Mitglieder am Ende des Sommersemester 1911 betrug demnach 102.

Im Wintersemester setzte sich die Clubleitung folgendermassen zusammen:

Vorsitzender: Dr. Kurt *Brass*,

1. Schriftführer: cand. mach. Hans *Dimmer*,
  2. Schriftführer: cand. med. Richard *Seitz*,
- Kassenwart: cand. chem. Hans H. *Schlubach*.

Infolge Erkrankung *Dimmers* mussten die Schriftführer neu gewählt werden:

1. Schriftführer: cand. med. Richard *Seitz*,
2. Schriftführer: stud. ing. Richard *Grieving*,



Auch das Sommersemester brachte eine Veränderung in der Zusammensetzung der Clubleitung, da ein Teil ihrer Amtswalter München verlassen hatte:

Vorsitzender: Dr. Kurt *Brass*,

1. Schriftführer: cand. agr. Siegfried *Koenig*,

2. Schriftführer: cand. med. Hans Heinrich *Berg*,

Kassenwart: stud. ing. Richard *Grieving*.

Hinter uns liegt ein Winter, wie wir ihn schöner kaum wünschen konnten. Ein sonniger Herbst mit leuchtend klaren Tagen war sein Vorgänger und bald nach den letzten herbstlichen Bergfahrten fielen die ersten Schneeflocken. Schon Anfang November konnte die herkömmliche gemeinsame erste Clubausfahrt zur Fürstalm unternommen werden. Damals lachte vom blauen Himmel so freundlicher Wintersonnenschein, dass man für den ganzen bevorstehenden Winter frohen Mut fassen konnte. Und in der Tat — wenige kurze Schlechtwetterperioden ausgenommen, war's eine wundervolle Winterzeit! Die durchschnittliche Wetterlage und die Schneeverhältnisse gestalteten sich überaus günstig für Touren.

So zeigt sich denn auch ein abermaliger nicht unbedeutender Aufschwung der *touristischen Tätigkeit*. An Hand der Tourenzusammenstellung und der Einzeltourenberichte findet man dann, dass dieser Aufschwung nicht allein quantitativen, sondern auch qualitativen Charakter trägt; und gerade infolge dieses letzteren Umstandes ist er von grossem Wert. Hier überwiegen die Hochgebirgstouren die Mittelgebirgstouren in auffallender Weise gegenüber den letzten Jahren. Zugegeben, dass dies vor allem der Clubwoche, welche uns ins schweizerische Skiparadies führte, und der beharrlich schönen Witterung zu verdanken ist, so bietet ein Blick über die ausgeführten Touren jedenfalls die Gewähr dafür, dass für Schulung und Erziehung zum winterlichen Alpinismus beachtenswertes geleistet wurde. Dies gerade im zehnten Jahr des Bestehens des Clubs feststellen zu können, kann uns mit besonderer Freude erfüllen und gibt berechtigten Anlass, voll guter Hoffnung in die Zukunft zu blicken

denn nirgend gilt vielleicht das alte Sprichwort „Übung macht den Meister“ mehr, als im Alpinismus.

Könnte jeder einzelne hier zu Wort kommen, so liesse sich ein stattlicher Band füllen mit begeisterten Schilderungen unzählbarer Winterbergfahrten. Im engen Rahmen eines solchen Berichts ist's nun freilich nicht möglich, dafür ist ohnedies unser Tourenbuch da; letzteres hat auch durch unsere Erlebnisse im vergangenen Winter an Worten, Bildern, Skizzen und Wetterkarten eine beträchtliche Bereicherung erfahren. Hier aber sei von all' den Ereignissen des Winters nur eines hervorgehoben, unsere diesjährige *Clubwoche*, die unvergesslichen Tage von *Klosters*, die gleich ihren Vorgängern in Zürs und Riezlern den Höhepunkt des Winters bildeten. Die 25 Teilnehmer fanden im Hotel „Weiss-Kreuz“ in jeder Hinsicht zufriedenstellende Unterkunft und Verpflegung. Musik, Gesang und Tanz erheiterte die Abende und uns Münchener Mitgliedern bot sich willkommene Gelegenheit, so manchen alten Freund wiederzusehen. Ein seltenes Wetterglück und ausgezeichnete Schneeverhältnisse begünstigten die zahllosen Touren, unverlöschbar bleiben uns die Eindrücke und Erlebnisse in den frostkalten Tälern und auf sonnigen Gipfeln, unterm klarblauen Winterhimmel des Prätigaus. Aber auch die Schanzen in Klosters oder Davos wurden besucht: dort widmete sich alt und jung eifrig dem Sprungtraining. So rasch auch die fünf Tage verflogen waren, sie haben jedem nur Gewinn gebracht. Am 7. Januar war allgemeiner Aufbruch. Die Springerschar reiste nach dem Arlberg, ein kleiner Teil zersplitterte, ein grosser Teil jedoch zog südwärts zur köstlichen Nachlese im Err-Gebiet. Drei wundersame Tage mit märchenhaften Gipfeltouren waren uns hier noch beschieden; dann aber, als wir ins gepriesene Engadin hinabgestiegen waren, da riss des Himmels Geduld: ein plötzlicher Wettersturz vernichtete die Pläne einer alles krönenden Berninabesteigung und trieb uns rasch nach München zurück.

Die rein *sportliche Tätigkeit* litt zwar wie schon in früheren Jahren daran, dass sich in unmittelbarer Nähe der Stadt keine Sprungschanze befindet — diesem von allen Münchener Ski-



vereinen gleichmässig empfundenen Mangel wird aller Voraussicht nach im kommenden Winter durch die Errichtung eines Sprunghügels im Isartal abgeholfen werden — immerhin wurde auch an den entfernt gelegenen Schanzen mit Ausdauer und unter erfahrener Leitung geübt. Ein Blick in die Preisstatistik und auf die im letzten Winter errungenen Preise beweist, dass die Erfolge nicht ausgeblieben sind. Was uns in dieser Hinsicht freudige Genugtuung verschafft, ist der Umstand, dass auch hier vorwärts geschritten wurde, dass auch hier ein unleugbarer Aufschwung zu verzeichnen ist. Viele Preise, bedeutend mehr als in den letzten Jahren, wurden erkämpft und der grössere Teil davon sind sehr gute Preise.

Gemeinsam mit den übrigen Münchener Skivereinen des D. S. V. wurde ausser den Wettläufen am Sudelfeld ein interessanter Staffettenlauf Ende Januar veranstaltet. Zu diesem letzteren entsandte der Klub zwei Staffetten und war auch unter den Streckenrichtern und Startern vertreten. Leider gelang es unserer Mannschaft nicht, den silbernen Wanderpokal heimzutragen und das Ergebnis der Konkurrenz fand die zweite Staffette an fünfter Stelle. Zwei Wochen später wurde jedoch diese Scharte von Aschau auf dem Sudelfeld wieder gutgemacht. Das für uns wertvollste und volle Befriedigung erheischende Resultat dieses Tages gipfelt in der Tatsache, dass unsere Läufer im Grossen Abfahrtslauf die drei ersten Preise errungen haben. An weiteren bemerkenswerten Preisen wurden gewonnen: Der erste Preis im Kunstlauf und die zwei ersten Preise im Juniorensprung. An kombinierten Preisen fielen uns zu: Die goldene Plakette für die beste Leistung des Tages im Abfahrts-, Kunst- und Seniorensprunglauf, die silberne Plakette für die beste Leistung im grossen Abfahrts- und Seniorensprunglauf und die silberne Plakette für die beste Leistung im Kunst- und Seniorensprunglauf.

Aber auch an auswärtigen Rennveranstaltungen nahmen junge und alte Kämpfer teil und erzielten schöne Erfolge: Rennen am Arlberg, am Feldberg im Schw., in Kitzbühel, Garmisch und Nesselwang im Allgäu, österr. Hauptverbandswettlauf in

Mitterndorf und Städtewettkampf in Aussee. In Kitzbühel und Nesselwang wurden drei unserer jungen Springer Senioren. Als Schiedsrichter beteiligten sich unsere Mitglieder bei den Rennen am Arlberg, in Nesselwang, in Kitzbühel, bei den Münchener Skiwettkämpfen, bei der Austragung der deutschen Meisterschaft in Oberwiesental im Erzg. und bei der Austragung der Meisterschaft von Elsass-Lothringen.

Die allwöchentlichen *Clubabende* des Winters gestalteten sich recht erfreulich, fanden lebhaften Zuspruch von seiten der Mitglieder und zahlreicher Gäste und wurden durch ein reges Vortragswesen belebt. Das im Anfang des Semesters aufgestellte reichhaltige Vortragsprogramm konnte dank der Mithilfe zahlreicher Mitglieder restlos erschöpft werden und erfuhr durch die freundliche Bereitwilligkeit ausserhalb des Clubs stehender Herren so manche wertvolle Ergänzung. An den fünfzehn Abenden, welche uns im kleinen Clubzimmer des „Schottenhamel“ vereinigten, wurden 11 Vorträge und Lichtbildervorführungen geboten, deren Inhalt in anregender Abwechslung alles das behandelte, was dem Skiläufer, dem Alpinisten und dem Naturfreund vertraut sein sollte. So kamen neben zahlreichen, durch gute Lichtbilder erläuterten Tourenschilderungen, sowie neben Vorführungen von Lichtbildern ski-technischen Inhalts und von Lichtbildern von rein künstlerischem Wert auch die dem Alpinismus nahestehenden Wissenschaften, die Geologie, Meteorologie und Botanik zu Wort.

Unsere Aufgabe und unser stetes Bestreben muss es bleiben, das Vortragswesen eifrig zu pflegen und es ebenso wenig der Vernachlässigung anheimfallen zu lassen wie das Feld unsrer ureigensten Tätigkeit, nämlich den Skilauf selbst. Es werden sich immer Kameraden finden, die von dieser oder jener Tour erzählen können. Und diese Erzählungen sind besonders dann von grossem belehrenden Wert, wenn sie uns über neue Wege und von alpinem Neuland berichten, wenn sie unter ungünstigen Verhältnissen glücklich zu Ende geführte Touren oder die Begegnung drohender Gefahren veranschaulichen und uns den sachgemässen Gebrauch aller Hilfsmittel des Bergsteigers, nicht



zuletzt der Karte, des Kompass' und des Aneroids an Beispielen vor Augen führen. Den Wert solcher Vorträge aber, die uns in ehrlichem Bemühen nur von der Schönheit der Bergwelt berichten wollen, dürfen wir nicht überschätzen. Gewiss, auch sie gehören in unser Vortragsprogramm, besonders dann, wenn gute Bilder gleichzeitig zur Verfügung stehen. Wer aber wäre imstande, das, was er in andächtigster Stimmung auf einem Berggipfel erschaut, was dort seine Augen wie ein Zauber gefangen nahm, dem Zuhörer so zu schildern, wie er es gesehen? Hier soll man also Vorsicht walten lassen. Doch an so vielen Dingen, welche der Bergsteiger begegnet und sieht, geht man achtlos vorüber: Gesteine und Gebirgsformationen, Tiere und Pflanzen, Wolken und Sterne, Menschen und deren Wohnstätten. Hundertmal und immer wieder hört man die Frage: Was ist das? Wie selten aber kommt richtige Antwort. Ein weites, dankbares Feld der Aufklärungsarbeit bietet sich dem Vortragswesen und wenn durch derartige Vorträge der eine oder andere Zuhörer auch nur angeregt würde, beispielsweise geologische oder meteorologische Studien zu betreiben, so ist damit schon ihr unübersehbarer Nutzen dargetan.

Herr Prof. Dr. G. Hegi sprach über

Biologie und Verbreitung der Alpenflora

und an dieser Stelle ergreifen wir gerne die Gelegenheit seiner Liebenswürdigkeit und des fesselnden Inhalts seines Vortrags herzlich dankend zu gedenken.

In gleicher Weise sei hier den Herren A. Asal (C.A.S.) und Dr. Biehler (A.S.C.F.) bestens gedankt, welche uns in einem trefflichen Lichtbilderzyklus eine Reihe höchst gelungener Bilder aus dem Schwarzwald vorführten.

Von Mitgliedern wurden folgende Vorträge gehalten:

*Brass:*

Skifahrten in den Sarnthaler Alpen.

Neun Tage auf Skiern in Graubünden.

Winterbilder aus Kohlgrub und seiner Umgebungen.

*Groethuysen:*

Piz Bernina und Monte Rosa im Winter.

*Haniel:*

Bilder aus dem lappischen Hochgebirg.

*Kirschten:*

Auf Skiern durch das Glocknergebiet.

Auf Skiern durch die Öztaler Alpen.

*H. Knorr:*

Wetterkunde für Bergsteiger.

*Mylius:*

Der geologische Bau der nördlichen Kalkalpen beiderseits des Rheins.

Der letzte Clubabend vor den Weihnachtsferien war altem Brauch folgend einer *Weihnachtsfeier* gewidmet; die wenigen aber fröhlichen Stunden unter dem strahlenden Lichterbaum verdanken wir unserm stets erfinderischen Vergnügungsausschuss.

Schon in der zweiten Märzhälfte, also lange bevor die Skier in Sommerschlaf versinken konnten, leiteten die ersten Kegelabende das Sommersemester ein, und Mitte Mai bereits fand die traditionelle Clubtour auf den Scheffauer statt. Zahlreiche andere Touren folgten im Lauf des regenlosen Sommers, Kaiser und Wetterstein vor allen, Allgäu und Karwendel, das Glocknergebiet und die Schweizer Westalpen wurden besucht. In München selbst herrschte lebhafter Verkehr und fröhliche Geselligkeit unter den Mitgliedern. Man traf sich im Hofgarten-Kaffee und im Augustiner und besuchte mit seltener Emsigkeit die gemütlichen Kegelabende in der Torggelstube. An Stelle der bisher üblich gewesenen Kegelbowle war eine Sonnwendfeier auf dem Brunnstein in Aussicht genommen, konnte aber infolge schlechten Wetters nicht abgehalten werden.



Jetzt neigt sich auch der Sommer seinem Ende, das Laub der Bäume färbt sich und beginnt langsam abzufallen. Eine kurze Spanne Zeit und die Ferien sind vorüber, wir rüsten zum Stiftungsfest und sehen hoffentlich bald darnach den ersten Schnee. Dann tritt der Club in sein zweites Jahrzehnt; das erste ward mit dem abgelaufenen Jahr in glücklichster Weise beendet. Nehmen wir es als ein gutes Zeichen! In aufsteigender Bahn möge der Asem fernerem Blühen und Gedeihen entgegen gehen. Um seine Zukunft braucht uns nicht bange zu sein, wenn wir danach streben, dass alle guten Wünsche die bei seiner Geburtstagsfeier laut werden, auch in Erfüllung gehen.

---

## Tourenberichte.

Zeit: 1. November bis 1. Mai.

Im allgemeinen sind hier alle erstiegenen Gipfel angeführt und mit Höhenangaben versehen, welche, gleichgültig ob in den Alpen oder ausseralpinen Mittelgebirgen, Höhen über 1400 m erreichen. Die Höhenangaben fehlen nur bei den bekannten Bergen des Schwarzwalds und der Vogesen sowie bei allen Bergen unter 1400 m und allen Hütten. Touren, welche Bergen unter 1400 m galten, kleinere Skifahrten oder Ausflüge von Hütten in die nächste Umgebung wurden unter dem Namen „kleinere Touren“ zusammengefasst. Im Zusammenhang und zwar an einem Tag betretene Gipfel sind durch (—) verbunden, bei längeren zusammenhängenden Touren sind die einzelnen Tagestouren durch (,) getrennt.

Sämtliche Touren mit Ausnahme der mit (\*) bezeichneten wurden führerlos ausgeführt.

In der statistischen Zusammenstellung der Touren sind nur Gipfel, Pässe und Unterkunftshütten gerechnet, welche die Höhe von 1400 m übersteigen; die Pässe brauchen nicht überschritten sein und eine Hütte zählt nur dann, wenn sie das Ziel der Tour war. Naturgemäss handelt es sich hier fast ausschliesslich um Skitouren, aber es fanden auch die wenigen Touren ohne Skier, welche im vorgeschriebenen Zeitraum stattfanden, Berücksichtigung.

R. Ammann: *Schwarzwald*: Feldberg — Toter Mann [2]. Feldberg — Herzogenhorn [3]. Wartenberg [2]. Kleinere Skitouren im südlichen Schwarzwald.

C. Asal: *Schwarzwald*: Feldberg [6].



H. Asmus: *Schwarzwald*: Feldberg [3]. Kleinere Touren im Schwarzwald.

G. Aubin: *Kitzbüheler Alpen*: Schmittenhöhe 1968. *Dientener Berge*: Ochsenkopf 1995 — Hundsstein 2116.

E. Aubin: *Steierisches Salzkammergut*: Lawinenstein 1961. Schneiderkogel 1762. Grosser Tragl 2175. Touren im Jeschken-, Iser- und Riesengebirge.

E. Baisch: *Karwendel*: Hallerangerhaus. Touren um Mittenwald.

H. H. Berg: *Bayerische Voralpen*: Krottenkopf 2086. Brecherspitz 1684. *Schwarzwald*: Feldberg — Toter Mann. *Kitzbüheler Alpen*: Schweighofer Horn 1990. Hochetzkogel 1780. *Plessuralpen*: Weissfluh 2848, Strelapass 2353. *Albulaalpen*: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3394, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287.

B. Biehler: *Schwarzwald*: Feldberg. *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1669 [2]. Kampenwand 1678. *Wetterstein*: Höllentorkopf 2149, Alpspitze 2628. *Plessuralpen*: Parsennfurka 2436, Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2590, Pischahorn 2982. *Allgäuer Vorberge*: Edelsberg 1625.

K. Björkstén: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668. Brecherspitz 1684. Rote Wand 1884 [2]. *Kitzbüheler Alpen*: Ehrenbachhöhe 1805.

H. Bosch: *Schwarzwald*: Hornisgrinde [2]. Ruhstein. Feldberg [3]. Herzogenhorn [3].

K. Brass: *Schwarzwald*: Feldberg, Herzogenhorn. *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506 — Bodenschneid 1668. Krottenkopf 2086. Kleiner Traithen 1723 — Kitzlahner 1469. *Glatzer Gebirge*: Spieglitzer Schneeberg 1422. *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. Schmittenhöhe 1968. *Chiemgauer Berge*: Heuraffelkopf 1505. Hochgern 1744. *Übergossene Alm*: Hochkeil 1779, Hochkönig 2938. *Dientener Berge*: Ochsenkopf 1995 — Hundsstein 2116. *Wetterstein*: Kreuzjoch 1719, Alpspitze 2628. *Plessuralpen*: Parsenn-

furka 2430, Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Pischahorn 2982, Äplihorn 3010, Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683. Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3202 — Fuorcla Suvretta 2960 — Piz Suvretta 3074 — Julierpass 2287. *Ötztaler Alpen*: Sammoarhütte, Similaun 3607, Hauslabjoch 3304 — Hochjoch 2846, Im hintern Eis 3270. *Stubai Alpen*: Franz Sennhütte, Rinnennieder 2913 — Fernerkogel 3300 — Berglas Übergang 3050, Wildes Hinterbergl 3374 — Wilder Turm 3284, Schwarzenbergjoch 3171 — Amberger Hütte, Windacher Daunkogel 3363 — Daunjoch 3041. *Venedigergruppe*: Warnsdorfer Hütte, Krimmler Thörl 2828 — Kürsinger Hütte, Gross-Venediger 3673 — Hohes Aderl 3501 — Rainerhorn 3561 — Klein-Venediger 3481.

F. Breest: *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. Schweighofer Horn 1990. Schmittenhöhe 1968. *Dientener Berge*: Ochsenkopf 1995 — Hundsstein 2117. *Übergossene Alm*: Hochkeil 1779, Hochkönig 2938. *Plessuralpen*: Parsennfurka 2436, Strela 2636 — Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Pischahorn 2982, Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287.

L. Dorn: Touren im Semmering- und Schlierseegebiet.

W. E. Driessen: *Plessuralpen*: Parsennfurka 2436, Strela 2636 — Körbshorn 2655, Weissfluh 2848, Strelapass 2353. *Albulaalpen*: Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287. *Berninagruppe*: Fuorcla Surley 2788.

R. Elger: *Wilder Kaiser*: Brentenjoch — Hocheck 1450 — Steinbergalm. *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506. *Grödener Dolomiten*: Raschötzalm, Seiseralpe — Grünserbühl 2175,



- Sellajoch 2218 — Piz Culać 2087 — Grödener Joch 2137 — P. 2217, Regensburger Hütte — Seceda 2518.
- F. C. Engelhorn: *Vogesen*: Gebweiler Belchen [2]. Weisser See-Gebiet. *Schwarzwald*: Feldberg [3]. *Kitzbüheler Alpen*: Ehrenbachhöhe 1805. Pfeifferkogel 1670 — Hochetzkogel 1741 — Stuckkogel 1886. *Plessuralpen*: Piz Scalottas 2328, Urdenfürcli 2594 — Hörnli 2497.
- E. Ettle: *Schwarzwald*: Feldberg [6]. Belchen. Breitmattenkopf, Weisstannenhöhe. Windeck.
- K. Finkh: *Lechtaler Alpen*: Galzig 2186.
- K. Fleischhauer: *Plessuralpen*: Weissfluh 2848, Strelahorn 2636 — Körbshorn 2655. *Albulaalpen*: Pischahorn 2982, Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683. *Schwarzwald*: Feldberg [3], Belchen.
- E. Gärtner: Touren in den Appenzeller Vorbergen (Gäbris), im Bregenzer Wald (Hochälpele 1462 [2]) und im Alpsteingebiet. *Schwarzwald*: Schauinsland — Belchen — Breitmattenkopf. Windeck. *Spitzmeilengruppe*: Spitzmeilenhütte, Spitzmeilen 2507 — Weissmeilen 2485 — Gipsgrat — Bützi 2273 — Schönbühl 2270 — Schönegg 2255. Rinderhörner 2324 — Weissgandstöckli 2442 — Willenbützfurggel 2298 — Schönbühl 2270 — Spitzmeilensattel [2], Zieger 2085.
- M. Gastel: *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506 — Rosskopf 1581. Rotkopf 1600. Rote Wand 1884. *Kitzbüheler Alpen*: Schweighofer Horn 1990. *Zahmer Kaiser*: Pyramidenspitz 1999. *Plessuralpen*: Strelahorn 2636 — Körbshorn 2654, Parsennfurka 2436 [2] — Weissfluh 2848, Strelapass 2353. *Übergossene Alm*: Hochkeil 1779, Hochkönig 2938.
- P. H. Geis: *Schwarzwald*: Feldberg [6]. Herzogenhorn [5]. Spiesshorn. Belchen. *Schweizer Jura*: Mont Chasseral 1630.
- O. W. Goetz. *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668 [4]. Jägerkamp 1746. *Mieminger*: Koburger Hütte. *Chiemgauer Berge*: Heuraffelkopf 1505.
- R. Grieving: *Bayerische Voralpen*: Wallberg 1722. *Plessuralpen*: Strelapass 2353 [2], Parsennfurka 2436. Bruggerhorn 2451. *Kitzbüheler Alpen*: Pengelstein 1940 [3]. Hochetzkogel 1780.
- Kitzbüheler Horn 2000. Stuckkogel 1886. Ehrenbachhöhe 1805. Saalkogel 2009 — Laubkogel 1761. Schwarzerkogel 2032. Schmittenhöhe 1968, Pinzgauer Spaziergang: Kettingkogel 1869 — Maurerkogel 2074 — Rohrer Alpenkogel 2026 — Obergernkogel 2178 — Niedergernkogel 2152 — Zirmkogel 2215 — Hochkogel 2011 — Medalkogel 2102 — Sonnberg 2211 — Bernkogel 1735, Schattberg 2097.
- G. Groethuysen: *Plessuralpen*: Brüggerhorn 2451 — Aroser Weisshorn 2828. *Bayerische Voralpen*: Wank 1604. Touren beim Kreuzeck.
- K. Gruber. *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506 — Bodenschneid 1668 [2]. Kleiner Traithen 1723 — Kitzlahner 1469. *Chiemgauer Berge*: Heuraffelkopf 1505. *Kitzbüheler Alpen*: Schweighofer Horn 1990. Pengelstein 1940 [2]. Schwarzerkogel 2032. *Wetterstein*: Höllentor 2050 — Kreuzjoch 1719, Grieskarscharte 2430. *Plessuralpen*: Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683, Pischahorn 2982. Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz della Calderas 3394, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julier Pass 2287. Skikurs am Rehleitenkopf.
- K. Gundlach: Skitouren im Thüringerwald.
- G. A. Guyer. *Plessurgebirge*: Schiahorn 2713, Todtalpgrat ca. 2500, Thälifurka ca. 2500, Strela 2636, Todtalpfurka ca. 2500 — Weissfluh 2848. Körbshorn 2654, Gipfel 2451 westlich Amselflüh — Valbellahorn 2769 — Altein 2380. Parsennfurka 2436. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2594, Vanezfurka 2587 — Gletscher Ducan 3020. Thälhorn 2695, Pischahorn 2982, Scalettahorn 3068 — Piz Grialetsch 3131 — Fuorcla Vallorgia 3000, Sentishorn 2830, Äplihorn 3010, Kühalphorn 3081 — Kühalphurka 2920, Fluella Weisshorn 3088, Gorihorn 2989, Seehorn 2242 — Hörnli 2448, Sertigpass 2763 — Fuorcla d'alp Fontana 2631, Piz Kesch 3422. Piz Sarsura 3176, — Grialetschpass 2546. *Berner Oberland*: Eggli ca. 1700, Dürreschild 2044, Windspillen ca. 1900 — Stand 1940, Gif-



- ferhorn 2543, Wannenegg 1943 — Stand ca. 1930 — Hundsrück 2049 — Oberegg 1927.
- K. Halbreiter: *Schwarzwald*: Herzogshorn. *Plessuralpen*: Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2590, Pischahorn 2982. *Wetterstein*: Kreuzeck — Grieskarscharte 2430. Stuibenkopf 1921. *Kitzbüheler Alpen*: Schmittenhöhe 1968. Reiterkogel 1820. Schattberg 2096. Pinzgauer Spaziergang: Kettingkogel 1869 — Maurerkogel 2074 — Rohrer alpenkogel 2126 — Obergernkogel 2178 — Niedergernkogel 2152 — Zirmkogel 2215 — Hochkogel 2011 — Medalkogel 2102 — Sonnberg 2211 — Bernkogel 1735. Touren im Fichtelgebirge.
- E. Hanfstaengl: *Bayerische Voralpen*: Krottenkopf 2086. *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. Schwaighofer Horn 1990. *Plessurgebirge*: Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683, Pischahorn 2982.
- H. Hartmann: *Bayerische Voralpen*: Sudelfeldkopf 1432 [6]. Kitzlahner 1469. Stümpfling 1506 [2]. Brecherspitze 1684. Auerspitze 1812. Jägerkamp 1746. *Chiemgauer Vorberge*: Spitzstein 1597. Kleinere Touren in den Schlierseer und Bayer. Zeller Bergen, sowie um Hinterthiersee i. T.
- J. Heimann: Kleinere Skitouren in der Eifel.
- W. Henke: *Plessuralpen*: Parsennfurka 2436, Strelapass 2353. *Albulaalpen*: Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287, Piz Trenterovas N. 3156 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287.
- F. Hoepfner: *Schwarzwald*: Hornisgrinde. Vogelskopf. Schliffkopf. Seekopf. Seebuck. Herzogshorn. Baldenweger Buck und verschiedene andere Touren. *Plessurgebirge*: Carmenna Pass 2377. Brüggerhorn 2451 [2] — Weisshorn 2651 [2]. Auf dem Grat 2519. Plattenhorn 2560 [2]. Duranna Pass 2124. Körbshorn 2654, Parsennfurka 2436 — Gauder Grat 2307.
- W. D. Hutchinson: *Plessurgebirge*: Parsennfurka 2430 [2], Strelapass 2353. Kleinere Touren um Schliersee.
- W. Kehl: *Schwarzwald*: Herzogshorn [7]. Feldberg [2]. Grosses Spiesshorn [2]. Kl. Spiesshorn. Silberberg. Rossberg. Silberhorn. Zweiseeblick [2]. Kleinere Touren im Sauerland.
- M. Keller: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668 [2]. Jägerkamp 1746. *Chiemgauer Vorberge*: Geigelstein 1809. *Kitzbüheler Alpen*: Kitzbüheler Horn 2000.
- A. Kirschten: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668 [3]. Brecherspitze 1684. Krottenkopf 2086. Kl. Traithen 1723 — Kitzlahner 1469. *Chiemgauer Voralpen*: Hochgern 1744. *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. Ehrenbachhöhe 1805 [2]. Schmittenhöhe 1960 [2], Pinzgauer Spaziergang: Kettingkogel 1869 — Maurerkogel 2074 — Rohrer alpenkogel 2026 — Ober-Gernkogel 2178 — Nieder-Gernkogel 2152 — Zirmkogel 2215 — Hochkogel 2011 — Medalkogel 2102 — Sonnberg 2211, Bernkogel 1735, Schattberg 2097. Kitzbüheler Horn 2000 — Stuckkogel 1886. *Dieutener Berge*: Ochsenkopf 1995 — Hundstein 2116. *Wetterstein*: Alpspitze 2628. *Öztaler Alpen*: Sammoarhütte, Similaun 3607, Hauslabjoch 3304 — Hochjoch 2846, Im hintern Eis 3270. *Plessurgebirge*: Strelapass 2353, Strela 2636, Körbshorn 2654, Weissfluh 2848, Parsennfurka 2430. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2593, Vanezfurka 2587 — Gletscher Duncan 3020. *Wilder Kaiser*: Scheffauer 2113 — Hackenköpfe 2129.
- H. Knorr: *Bayer. Voralpen*: Bodenschneid 1668. Wallberg 1723. *Öztaler Alpen*: Sammoar-Hütte, Similaun 3607, Hauslabjoch 3304 — Hochjoch 2846, Im hinteren Eis 3270. *Plessurgebirge*: Strela 2636 — Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Äplihorn 3009, Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz della Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Piz Suvretta 3074 — Julierpass 2287.
- R. Knorr: *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506. Rote Wand 1884. *Plessurgebirge*: Strela 2636, Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Pischahorn 2982.
- S. Koenig: *Schwarzwald*: Feldberg [7]. Herzogshorn [2]. *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506 — Bodenschneid 1668. Krottenkopf 2086. Brecherspitze 1684. Kl. Traithen 1723



- Kitzlahner 1469. *Chiemgauer Berge*: Heuraffelkopf 1505  
 — Predigtstuhl 1492. *Allgäuer Voralpen*: Alpspitze 1576. *Wetterstein*: Kreuzjoch 1719, Alpspitze 2628. *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. *Öztaler Alpen*: Sammoarhütte, Similaun 3607, Hauslabjoch 3304 — Hochjoch 2846, Im hintern Eis 3270. *Plessurgebirge*: Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683, Pischahorn 2982, Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287. *Venedigergruppe*: Warnsdorfer Hütte, Krimmler Thörl 2828 — Kürsinger Hütte, Gross-Venediger 3673 — Hohes Aderl 3501 — Rainerhorn 3561 — Klein-Venediger 3481. *Stubai Alpen*: Franz Sennhütte, Rinnennieder 2913 — Fernerkogel 3300 — Berglasübergang 3050, Wildes Hinterbergl 3374 — Wilder Turm 3284, Schwarzenbergjoch 3171 — Amberger Hütte, Windacher Daunkogel 3363 — Daunjoch 3041.
- J. Kramer: *Bayerische Voralpen*: Kleiner Traithen 1723 — Kitzlahner 1469. Jägerkamp 1746. Bodenschneid 1668 [2]. Krottenkopf 2086. *Kitzbüheler Alpen*: Wiedersberger Horn 2128. *Albulaalpen*: Keschhütte. Äplihorn 3009. Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas N. 3156 — Piz Trenterovas S. 3203 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287. *Plessurgebirge*: Weissfluh 2848. *Zahmer Kaiser*: Naunspitze 1632. *Übergossene Alm*: Hochkeil 1779, Hochkönig 2938. *Venedigergruppe*: Warnsdorfer Hütte, Krimmler Thörl 2828 — Kürsinger Hütte, Gross-Venediger 3673 — Hohes Aderl 3501 — Rainerhorn 3561 — Klein Venediger 3481.
- B. Kuenzer: Touren im Schwarzwald (Feldberg).
- M. Madlener: *Allgäuer Voralpen*: Alpspitze 1576. *Tannheimer Gruppe*: Seebenspitze 1950. *Allgäuer Alpen*: Kanzelwand 2049 — Fellhorn 2037, Sonnenkopf 1713. *Bregenzer Wald*: Ofterschwanger Horn 1600 [3]. Gschwender Horn 1500.
- Bolgen 1712 — Riedberger Horn 1787. *Wildgruppe*: Madlochspitze 2549 — Rüfikopf 2365.
- E. P. Meinecke: *Sierra Nevada*: Ewers Rouch 1800. Truckee — Billies Cabin 1850. Billies Cabin — Tahoe 2000. Round Mountain 2750. Daggettspass 2900.
- A. Mez: *Schwarzwald*: Feldberg [3]. Herzogenhorn. Hochfirst.
- H. Mylius: *Bayerische Voralpen*: Waldkopf.
- W. Odermatt: *Schwarzwald*: Feldberg. Herzogenhorn. *Kitzbüheler Alpen*: Kitzbüheler Horn 2000. *Albulaalpen*: Keschhütte. Pischahorn 2982, Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Cima da Flex 3287, Piz Trenterovas N. 3156 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287. *Plessurgebirge*: Parsennfurka 2430, Strela 2636 — Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Venedigergruppe*: Warnsdorfer Hütte, Krimmler Thörl 2828 — Kürsinger Hütte, Gross-Venediger 3673 — Hohes Aderl 3501 — Rainerhorn 3561 — Klein-Venediger 3481. *Wilder Kaiser*: Scheffauer 2113 — Hackenköpfe 2129.
- W. Paulcke: *Albulaalpen*: Val d'Errgruppe: Jürg Jenatschhütte, Piz dellas Calderas 3393, Piz Trenterovas S. 3203 — Piz Suvretta 3074. *Plessurgebirge*: Brüggerhorn 2451 — Aroser Weisshorn 2657 — Carmennapass 2377. P. 2163 — P. 2174. P. 2840 — Parpaner Rothorn 2870. *Berninagruppe*: Berninapass 2330. *Diablerets*: Diablerethütte, Le Diableret 3245, Tour de St. Martin 2913, Oldenhorn 3124, Sannetschpass 2234. Touren im nördlichen Schwarzwald. Skikurs auf dem Ruhestein.
- A. Peppler: Touren auf dem Vogelsberg. (Skikurs.)
- W. v. Redwitz: *Schwarzwald*: Feldberg [3]. *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668. Kramer 1981. Krottenkopf 2086. *Allgäuer Voralpen*: Alpspitze 1576. *Kitzbüheler Alpen*: Schweighofer Horn 1990. *Wetterstein*: Kreuzjoch 1719. *Plessurgebirge*: Weissfluh 2848. *Albulaalpen*: Pischahorn 2982.
- W. R. Rickmers: *Dolomiten*: Nuvolau 2577. *Steierisches Salzkammergut*: Lawinenstein 1961. *Kitzbüheler Alpen*: Ehrenbachhöhe 1805. Kleinere Touren um Mitterndorf.



K. Rittmeister: *Schwarzwald*: Herzogenhorn [8]. Spiesshorn [5].  
*Plessurgebirge*: Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Albualpen*: Jakobshorn 2593, Pischahorn 2982, Val d'Errgruppe: Jürg Jenatsch-Hütte, Cima da Flex 3287 — Piz Picuogl 3336 — Piz dellas Calderas 3395, Piz Trenterovas N. 3156 — Fuorcla Suvretta 2960 — Julierpass 2287.

O. Schlagintweit: *Wetterstein*: Kreuzjoch 1719, Stuibenspitz 1921.  
*Bayerische Voralpen*: Kramer 1981.

H. H. Schlubach: *Kitzbüheler Alpen*: Hochetzkogel 1741, Pengelstein 1940. *Plessurgebirge*: Strela 2636, Weissfluh 2848, Brüggerhorn 2451.

C. Schraube: *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506. Jägerkamp 1746. *Chiemgauer Vorberge*: Spitzstein 1596. Kampenwand 1669. *Zahmer Kaiser*: Naunspitze 1632.

H. Schraube: *Schwarzwald*: Belchen. Schauinsland. Nothschrei und andere kleine Touren.

W. Schraube: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668.

W. von Seidlitz: *Rigi*: Rigirotstock 1662 [2]. Touren im Schwarzwald (Schauinsland) und in den Vogesen (Trehkopf — Markstein).

R. Seitz: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668 [2]. Stümpfling 1506 — Rosskopf 1580. Jägerkamp 1746. *Wetterstein*: Grieskarscharte 2430, Höllentor 2050 — Kreuzjoch 1719. *Plessurgebirge*: Parsennfurka 2430, Weissfluh 2848. *Albualpen*: Jakobshorn 2590 — Jatzhorn 2683, Pischahorn 2982.

A. Spreng: Touren im Schwarzwald.

F. Springer: *Berner Oberland*: Ruckhubelhütte, Rotgrätli [2] 2566(\*) — Wissigstock 2888(\*). Kleinere Touren in der Schweiz.

M. Ulbrich: Kleine Touren im Riesen-, Iser- und Jeschkengebirge.

R. Wagner: *Schwarzwald*: Feldberg [8]. Herzogenhorn [2]. Hinterwaldkopf. Toter Mann.

A. Walter: *Schwarzwald*: Feldberg [2]. *Bayerische Voralpen*: Stümpfling 1506. Bodenschneid 1668 [2]. Rote Wand 1884. *Bregenzer Wald*: Hochälpele 1462. *Rigi*: Rigikulm 1800 [2].

*Plessurgebirge*: Körbshorn 2654, Weissfluh 2848. *Albualpen*: Jakobshorn 2590. *Wetterstein*: Alpspitze 2628, Höllentor 2050. Kleinere Touren bei Züri.

F. K. Weisse: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668. *Zahmer Kaiser*: Naunspitze 1632. *Allgäuer Alpen*: Nebelhorn 2224, Söllereck 1706.

O. Werle: *Schwarzwald*: Feldberg [3]. Belchen [3].

L. Wolf: *Bayerische Voralpen*: Bodenschneid 1668 und kleinere Touren. *Chiemgauer Voralpen*: Spitzstein 1597. *Plessurgebirge*: Parsennfurka 2448, Weissfluh 2848, Strelapass [2] 2353.



## Touren-Zusammenstellung.

Gebirgsgruppen	Höhen in Metern			zu- sammen
	1400 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 4000	
<b>Westalpen: Spitzmeilengruppe</b> . . . . .	.	13	.	13
Schweizer Jura . . . . .	1	.	.	1
Diablerets . . . . .	.	2	2	4
Rigistock . . . . .	4	.	.	4
Berner Oberland . . . . .	6	6	.	12
<b>Ostalpen: Chiemgauer Vorberge</b> . . . . .	12	.	.	12
Bayerische Voralpen . . . . .	80	7	.	87
Wetterstein . . . . .	8	12	.	20
Mieminger Gebirge . . . . .	1	.	.	1
Karwendel . . . . .	.	1	.	1
Kitzbüheler Alpen . . . . .	41	40	.	81
Dientener Berge . . . . .	4	4	.	8
Allgäuer Alpen . . . . .	6	3	.	9
Tannheimer Gruppe . . . . .	1	.	.	1
Lechtaler Alpen . . . . .	.	1	.	1
Bregenzer Wald . . . . .	9	.	.	9
Wildgruppe . . . . .	.	2	.	2
Zahmer Kaiser . . . . .	4	.	.	4
Wilder Kaiser . . . . .	1	4	.	5
Übergossene Alm . . . . .	4	4	.	8
Steirisches Salzkammergut . . . . .	3	1	.	4
Ötztaler Alpen . . . . .	.	4	12	16
Stubai Alpen . . . . .	.	2	14	16
Venediger Gruppe . . . . .	.	4	16	20
Dolomiten . . . . .	.	7	.	7
Berninagruppe . . . . .	.	2	.	2
Plessurgebirge . . . . .	.	105	.	105
Albulaalpen . . . . .	.	65	67	132
<b>Ausseralpine Mittelgebirge:</b>				
Schwarzwald . . . . .	106	.	.	106
Vogesen . . . . .	2	.	.	2
Glatzer Gebirge . . . . .	1	.	.	1
<b>Nordamerikanisches Hochgebirge:</b>				
Sierra Nevada . . . . .	2	3	.	5
	296	292	111	699

Kleinere Touren im Schwarzwald, in den Vogesen, im Jeschken-, Iser- und Riesengebirge, im Semmeringgebiet, in den Appenzeller Vorbergen, im Alpsteingebiet, im Bregenzer Wald, um Mittenwald, bei Zürs und bei Schliersee, im Kreuzeckgebiet, im Thüringer Wald, in der Eifel, im Sauerland, auf dem Vogelsberg u. a. m.

## Gewonnene Rennpreise:

Vorbemerkung: Ausser Konkurrenz sprangen an verschiedenen Rennen: *B. Biehler, K. Gruber, A. Kirschten, S. Koenig, A. Walter, W. v. Redwitz.*

### B. Biehler:

Rennen in St. Anton am Arlberg:  
Seniorenprung I. Klasse II. Preis.  
Rennen am Feldberg:  
Seniorenprung I. Preis.  
Preis für den schönsten Sprung (A.S.C.M.-Becher).  
Rennen in Kitzbühel:  
Seniorenprung I. Klasse II. Preis.

### K. Gruber:

Münchener Skiwettkäufe auf dem Sudelfeld:  
Grosser Alpiner Abfahrtslauf I. Preis.  
Kunstlauf I. Preis.  
Seniorenprunglauf III. Preis.  
Goldene Medaille für die beste kombinierte Leistung.  
Städtewettkampf in Aussee:  
Mannschaftslauf III. Preis (zusammen mit *Sattler, T.V.* von 1860, und *Koenig*).

### K. Halbreiter:

Münchener Skiwettkäufe auf dem Sudelfeld:  
Juniorenprung I. Preis.

### E. Hanfstaengl:

Rennen in Garmisch-Partenkirchen:  
Seniorenprung I. Preis,  
Preis für den schönsten Sprung.  
Rennen in Kitzbühel:  
Seniorenprung II. Klasse II. Preis.

### A. Kirschten:

Münchener Skiwettkäufe auf dem Sudelfeld:  
Grosser alpiner Abfahrtslauf III. Preis.



**R. Knorr:**

Rennen in St. Anton am Arlberg:

Juniorensprung III. Preis.

Rennen in Kitzbühel:

Juniorensprung III. Preis.

**S. Koenig:**

Allgäuer Verbandswettläufe in Nesselwang:

Grosser alpiner Abfahrtslauf II. Preis.

Kunstlauf III. Preis.

Münchener Skiwettkämpfe auf dem Sudelfeld:

Grosser alpiner Abfahrtslauf II. Preis.

Kunstlauf III. Preis.

Seniorensprunglauf II. Preis.

Silberne Medaille für die beste Leistung im Abfahrts-  
und Seniorensprunglauf.

Silberne Medaille für die beste Leistung im Kunst-  
und Seniorensprunglauf.

Österreichische Verbandswettläufe in Mitterndorf:

Seniorensprunglauf II. Klasse III. Preis.

Städtewettkampf in Aussee:

Mannschaftslauf III. Preis (zusammen mit Gruber und  
Sattler, T.V. von 1860).

Rennen in Kitzbühel:

Seniorensprunglauf II. Klasse I. Preis, wurde Senior  
I. Klasse.

**W. Odermatt:**

Rennen in Kitzbühel:

Juniorensprunglauf I. Preis, wurde Senior II. Klasse.

**W. v. Redwitz:**

Allgäuer Verbandswettläufe in Nesselwang:

Juniorensprunglauf I. Preis, wurde Senior.

**R. Seitz:**

Münchener Skiwettkämpfe auf dem Sudelfeld:

Juniorensprunglauf II. Preis.

## Vorträge und Veröffentlichungen.

**G. Aubin:** „Lilienfelder oder norwegische Skilauftechnik“  
(Winter 1911, Nr. 6). „Neuerungen auf dem Gebiet der  
Wettläufe, I. Münchener Rennform“ (Skichronik 1909/10  
des M.E.S.V.).

**K. Brass:** „Skifahrten in den Sarntaler Alpen.“ „Neun Tage  
auf Skiern in Graubünden.“ „Winterbilder aus Kohlgrub  
und seiner Umgebung.“ Vorträge im A.S.C.M.

**G. Groethuysen:** „Piz Bernina und Monte Rosa im Winter.“  
Vortrag im A.S.C.M.

**K. Gruber:** „Zukunft des Skilaufs“ (Skichronik des M.E.S.V.  
1909/10).

**K. Gundlach:** „Wintertage auf der Erfurter Hütte.“ „Drei  
Sommertage im Sellrain“ (Österr. Touristenzeitung).

**H. Haniel:** „Bilder aus dem lappischen Hochgebirg.“ Vortrag  
im A.S.C.M.

**A. Kirschten:** „Auf Skiern durch das Glocknergebiet.“ „Auf  
Skiern durch die Ötztaler Alpen.“ Vorträge im A.S.C.M.

**H. Knorr:** „Wetterkunde für Bergsteiger.“ Vortrag im A.S.C.M.

**J. Kramer:** „Skitouren am Arlberg.“ Vortrag in der Sektion  
Pfalzgau des D.Ö.A.V.

**H. Mylius:** „Der geologische Bau der nördlichen Kalkalpen  
beiderseits des Rheins.“ Vortrag im A.S.C.M.

**W. Paulcke:** „Hochtourist.“ Bearbeitung von „Silvretta-Anti-  
rhätikon“. Mehrere alpinwissenschaftliche Arbeiten, Ar-  
tikel in der Winternummer der Leipziger Illustr. Ztg. 1911.  
„Erziehung zum Skilauf“ und Bilder in der Skichronik  
des M.E.S.V. 1909/10. „Winterbilder aus Schwarzwald,  
Vogesen und Alpen,“ Lichtbildervortrag in Mülhausen i. E.  
„Winterstimmungen in Wort und Bild.“ „Der Skilauf in den  
Heeren Europas.“ Lichtbildervortrag im A.S.C. Karlsruhe.

**K. Rittmeister:** „Skitouren bei Davos und St. Moritz.“ Licht-  
bildervortrag in der Ortsgruppe St. Blasien des S.C.S.

**M. M. Wirth:** Aufsatz im Winter über das Erzgebirge.



# Mitglieder - Verzeichnis.

Stand bei Beginn des Wintersemesters 1911/12.

Name	Stand	Adresse	Ein- getreten
------	-------	---------	------------------

## I. Ordentliche Mitglieder.

Berg, Hans Heinrich	cand. med.	München, Promenadestr. 6, Tel. 1315	10/11
Gastel, Max	cand. med.	München, Christophstr. 1/2.	04/05
Hutchinson, Will. D.	cand. phil.	München, Ungererstr. 11, Tel. 31039	08/09
Knorr, Hans	cand. med.	München, Schubertstr. 8/3, Tel. 10685	06/07
Knorr, Walter	cand. med.	München, Schubertstr. 8/3, Tel. 10685	07/08
Redwitz, Wilh. Freih. v.	stud. med.	München, Rambergstr. 7, Tel. 31527	10/11
Seitz Richard	cand. med.	München, Rauchstr. 4, Tel. 41900	09/10
Wupperman, Otto	stud. cam.	München, Siegesstr. 29	1911

## II. Ausserordentliche Mitglieder.

### a) In München anwesend:

Brass, Kurt	Dr. phil.	München, Keuslinstr. 1/3 m.	09/10
Grieving, Richard	stud. ing.	München, Amalienstr. 6/2 r.	10/11
Hanfstaengl, Egon	Verleger	München, Widenmayrstr. 14/4, Tel. 880	10/11
Knorr, Robert	cand. ing.	München, Schubertstr. 8/3, Tel. 10685	04/05
Koenig, Siegfried	cand. agr.	München, Gabelsbergerstr. 34	10/11
Weisse, Fritz Karl	cand. oec.	München, Ansbacherstr. 3/3	07/08

### b) Auswärtige:

Dimmer, Hans	Kaufmann	Wien I, Reichsratstr. 15	09/10
Engelhorn, Friedrich	cand. chem.	Strassburg, Fischartstr. 10/3	05/06
Halbreiter, Konrad	cand. ing.	Nürnberg, Haslerstr. 27/0	08
Keller, Max	cand. med.	Strassburg, Pioniergasse 7	08/09
Kuenzer, Bruno	Dr. phil.	Freiburg i. B., Dreikönigstr. 12	04/05
Müser, Hermann	Fabrikdirektor	Hamburg, Hamburger Benzinwerke Friedrichshof	08/09
Odel, Gustav	Architekt	Engelholm, Skåne, (Schweden)	02/03
Odermatt, Willy	cand. med.	Zürich, Dufourstr. 24	09/10
Oeking, Paul	stud. ing.	Düsseldorf, Humboldtstr. 53	08/09
Poensgen, Karl		Düsseldorf, Oststr. 21	07/08
Raven, Wilhelm	Dr. med.	Hamburg, Langer Zug 2	03/04
Rickmers, W. R.	Privatier	Innsbruck, Adamgasse 9	02/03
Schlubach, Hans	cand. chem.	Göttingen, Alter Stegmühlenweg 43/3	07/08
Schraube, Walter	cand. med.	Breslau, Uferzeile 14/0	06/07
Springer, Fritz	Dr. jur. Reg.-Ref.	Wannsee, Grosse Seestr. 15	03/04



Name	Stand	Adresse	Ein- getreten
<b>III. Alte Herren.</b>			
a) In München anwesend:			
Biehler Bruno	Architekt Dipl. Ing.	München, Clemensstr. 30	05/06
Björkstén, Karl	Architekt	München, Nordendstr. 5	02/03
Breest, Fritz	Dr. phil.	München, Schackstr. 2	02/03
Dorn, Leo	Dr. med.	München, Mozartstr. 14 a, Tel. 10466	02/03
Elger, Rudolf	Architekt	München, Platenstr. 3	02/03
Goenner, Rudolf,	Dr. jur., Kunstmaler	München, Franz Josefstr. 32/4 r.	06
Goetz, O. W.	Dr. jur.	München, Königinstr. 73/4	07/08
Groethuysen, Georg	Appr. Arzt	München, Sophienstr. 3/4, Tel. 10 136	05
Gruber, Karl	Dr. med.	München, Ludwigstr. 22 a, II. Garteng. Tel. 21 883	Gründer
Kramer, Julius	Appr. Arzt	München, Promenadestr. 6, Tel. 1315	06/07
Kirschten, Arno	dipl. oec.	München, Ainmillerstr. 9	03/04
Schraube, Conrad	Dr. med.	München, Leopoldstr. 55, Tel. 30 856	02/03
Schraube, Hans	Dr. phil.	München	04/05
Walter, Alfred	Dipl. Ing.	München, Kaiserstr. 43	05/06
Wolf, Ludwig	Buchdruck- Besitzer	München, Jungfernturmstr. 2, Tel. 116	07/08
b) Auswärtige:			
Ammann, Rudolf	Reg.-Baum.	Freiburg i. B., Kaiserstr. 14.	02/03
Asal, Karl	Rechtsprakt	Überlingen a. B., Bahnhofstr.	08/09
Asmus, Hermann	Dr. jur.	Freiburg i. B., Karlsplatz 21	03/04
Aubin, Gustav	Ger.-Ass. Privatdozent	Erlangen, Loewenichstr. 6	02/03
	Dr. jur. et oec. publ.		
Aubin, Hermann	Dr. phil.	Düsseldorf, Grünstr. 14	05/06
Baisch, Erich	Dr. phil.	Greifswald, phys. Institut	04/05
Bally, Rudolf	Dr. med.	Säckingen i. B.	03
Bassermann, Theodor	Forstassessor	Schwetzingen i. B.	02/03
Beauclair, V. de	Kaufmann	Zürich	01/02
Böttcher, Wilh.	Dr. med.	Nonnendamm b. Berlin	01/02
Bosch, Hermann	Forstassessor	Todtmoos i. B.	01/02
Cropp, Richard	Referendar	Hamburg 21, Schillerstr. 2/1.	06/07
Deninger, Karl	Privatdozent	Freiburg i. B., Geolog. Institut	Gründer
Dörner, Karl	Dr. med., Bez- Assist.-Arzt	Gengenbach im Schwarzwald	01/02
Driessen, Walter	Dipl. Ing.	Köln, Lothringerstr. 77.	01/02
Ettle, Ernst	Rechtsanwalt	Lahr, Luisenstr. 11 a.	Gründer
Eyl, Adolf	Med. Prakt.		02/03
Finkh, Karl	Dr. phil.	Berlin, SO. 33. Cuvrystr. 2	Gründer
Fleischhauer, Kurt	Dr. med.	Düsseldorf, Viktoriastr. 17	05/06
Gärtner, Erich	Dr. jur.	Freiburg i. B., Glümerstr.	Gründer
Geis, Paul Hugo	Dipl. Ing. Architekt	Freiburg i. B., Schillerstr. 2	06/07

Name	Stand	Adresse	Ein- getreten
Gundlach, Karl	Dr. phil.	Jena, Johann Friedrichstr. 36	02/03
Guyer, G. A.	Direktor der Jungfraubahn	Zürich, Börsenstr. 18	03
Haniel Kurt A.	Dr. phil.	Düsseldorf, Goldsteinstr.	05/06
Heimann, Jos. M.	Dr. jur., Referendar	Köln, Viktoriastr. 12	01/02
Henke, Wilhelm	Dr. phil.	Berlin NW., Tile Wardenbergstr. 10	02/03
Herzog, Theodor	Privatdozent	Zürich	Gründer
Hiltermann, Bernh.	Dr. med.	Passau, Ludwigstr. 382	04/05
Hoch, Rudolf	Schauspieler	Düsseldorf, Schauspielhaus	Gründer
Hoepfner, Fritz	Brauereidir.	Karlsruhe, Parkstr. 3	01/02
Kehl, Werner	Referendar	Düsseldorf, Luisenstr. 2	05/06
Kirsch, Robert	Dr. med.	Königsberg, Augenklinik	03/04
Madlener, Max	Dr. med.	Kempten, Allgäu	05/06
Matter, Hermann	Dr. jur.	Säckingen i. B.	05/06
Mähnz, Robert	Dr. med.	Keetmanshoop, D. S. W. Afrika, Bahn.	03/04
Meinecke, E. P.	Forest Pathol.	San Francisco, Cal., Sacramentostr. 314	03
Mez, Artur	Dr. phil. Dr. jur., Reg.-Ass.	Mannheim, Reuershofstr. 22	03/04
Mylius, Hugo	Dr. phil.	Höhenried b. Bernried, Starnberger See	04/05
Paulcke, Wilhelm	Dr. phil., a. o. Prof.	Karlsruhe-Bühlburg, Bachstr. 28	03/04
Peppler, Albert	Dr. phil., Vorstand der Wetter- dienststelle	Giessen, Ludwigstr. 20/1.	02/03
Rehn, Eduard	Dr. med.	Frankfurt, Zimmerweg 16	03/04
Rittmeister, Kurt	Architekt	St. Blasien, Schwarzwald	02/03
Roth, Paul B.	Dr. phil.	Höchst a. Main, Königsteinerstr. 126	Gründer
Sattler, Hubert	Privatdozent, Dr. med.	Giessen, Seltersweg 79	02/03
Schäfer, Hans	Dr. med.	Kiel, Niemannsweg 18	03/04
Schlagintweit, Otto	Dr. phil.	Würzburg, Scheffelstr. 3/1	03/04
Seidlitz, Wilfried v.	Dr. phil., Privatdozent	Strassburg-Rupprechtsau, Parkstr. 9	01/02
Spreng, Albert	Dr. phil., Dipl. Ing.	Coswig-Anhalt, chem. Fabrik	Gründer
Steche, Otto	Privatdozent, Dr. phil.	Leipzig, Zoolog. Institut	02/03
Strack, Oskar	Assessor	Hamburg 21, Adolfstr. 59	02/03
Ulbrich, Max	Dr. med. et D. D. S.	Reichenberg i. B., Mariengasse 7	02/03
Wagner, Richard	Ger.-Assess.	Freiburg i. B., Ludwigstr. 9	03/04
Werle, Otto	Assessor	Freiburg i. B., Bahnhofstr. 8	Gründer
Wirth, Max M.	Ingenieur	Berlin, SW. Alexandrinenstr. 137	07
Wirtz, Robert	Dr. med.	Düren, Rheinland	01/02



Name	Stand	Adresse	Ein- getreten
------	-------	---------	------------------

**Offizielle Gäste.**

Aubin, Ernst	Kaufmann	Reichenberg i. Böhmen	08/09
Berg, Leif	Kaufmann	Christiania, Niels Juelsgade 10	06/07
Hartmann, Hermann	Grenz-Ober- kontrolleur	Bayrischzell	05/06

**Clubadresse: Dr. Brass, Keuslinstr. 1/3 m.**

**Clublokal: Winter: Hotel Schottenhamel, Prielmayerstr. 3, Tel. 6792.**

**Sommer: Torggelstube, am Platzl, Tel. 3606.**

**Café: Winter: Odeon, Briennerstr. 56, Tel. 22 459.**

**Sommer: Helbig, Hofgarten (vorm. Lutz), Tel. 2809.**